Bezugspreis: Bierfelichelich 1,50 Min., burch bie Polt gugeftellt 1,92 Min., bei ber Polt abgeholt 1,50 Min.

Gratis=Beilagen: 1. Slinfer, Conntogsbiatt "Cterne und Blumen". "Daffanifder Landwiri".

4. Wandhalender m. Markievergeichn. v. Raffan.

Ericheint täglich auber an Gonn- und Feierfagen.

Manamer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berentwortlich für ben allgemeinen Teil: Aebalteur Dr. Albert Gleber, Limburg. — Druck und Berlag ber Limburger Bereinsdruckerel, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespattene Borgiszeile ober beren naum 15 Pig. Rehiamengeiten hoften 40 Pig.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr vormittags bes Erfcheinungsfages bei ber Eppedition, in ben auswürtigen Ugenturen bis zum Boenbend. — Rab aft mirb nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedifion: Diegerffrafte 17. Berniprech-Muichluft Dr. 8.

England erklärt Deutschland den Krieg.

WB Berlin, 5. Aug. Gestern Abend 7 Uhr gab der englische Botschafter Goschen im Auswärtigen Amt die

Kriegserklärung Englands

ab und forderte die Päffe.

Der dentiche Reichstag und die nötigen Ariegsfredite.

Berlin, 4. Mug., 12 Uhr mittage. Dem bentiden Reidstage ift ein Radstraggejen gum Saushalte-State fur 1914 jugegangen, wonach ber Reichotangler ermuchtigt wird, gur Beftreitung einmaliger Musgaben eine Summe bon

fünf Milliarben im Bege bes Rredits fluffig gu maden.

Thronrede des Raifers.

Berlin, 4. Mug., 11/2 Uhr mittags. Der Raifer eröffnete um 1 Ithr im Caale bes Ronigl. Shloffes bie augerorbentliche Geffion bes Reichsinges. In der Thronrede wird barauf hingewiesen, daß wir faft ein halbes Jahrhundert, befonders in ben Birren bes letten Jahres, ftete in erfter Reihe fanben, um ben Solfern Enro. Das ben Krieg unter ben Großmächten Bu erfparen. Ruflande Motiv fei unfatt. liger Rationalismus; Franfreiche Berhalten tann uns nicht überrafchen; es ift alter Groff und Racheluft. Die Throncebe ichlieft: "Bu aufgebrungener Rotwehr, mit reinem Gewiffen und mit reiner Sand ergreifen wir bas Schwert, nach bem Beifpiel unferer Bater, feft und treu, ernft und ritterlich, bemutig por Gott, fampfeefrob por bem Beind, bertrauen wir ber emigen Allmadit, Die infere Mbwehr ftarfen und gu gutem Enbe führen wolle. Huf Gie, geehrte ferren, icaut beute bas bentiche Bolt, um feine Gubrer gefchart; faffen Gie Thre Entichluffe einmutig und ichnell! Das ift mein inniger Bunich!"

Tenor der Thronrede.

* Berlin, 4. Auguft.

Der Raifer eröffnete heute mittag 1 Uhr im Ben Saale des Königlichen Schloffes die außerorbentliche Seffion des Reichstages mit folgender

Geehrte Herren! In schickfalsichwerer Stunde babe ich die gewählten Bertreter bes deutschen Boltes um mich versammelt. Fast ein halbes Jahrbunbert lang fonnten wir auf dem Wege des Friebens verharren. Berfuche, Deutschland friegerische Reigungen angubichten und feine Stellung in ber Belt einzuengen, haben unferes Bolfes Geduld oft auf barte Proben geftellt. In unbeierbarer Redlidfeit bat meine Regierung auch unter berausforbernben Umfhänden die Entwidelung aller fittlichen, destigen und wirtschaftlichen Kräfte als höchstes Biel berfolgt. Die Welt ift Zenge gewesen, wie inermidlich wir in dem Drang und den Wirren der letten Jahre in erfier Reihe ftanden, um ben Bolfern Europas einen Krieg zwischen Großmächten

Die ichwerften Gefahren, die durch die Ereigniffe an Bolfan beraufbeidavoren waren, ichienen fiber-Dinden. Da tat fich mit der Erwordung meines Steundes, des Erzberzogs Frang Ferdinand, ein Abgrund auf. Mein bober Berbandeter, der Raifer und König Frang Josef, war gezwungen, zu ben Baffen gu greifen, um bie Sicherheit feines Reiches Regen gefährliche Umtriebe aus einem Rachbarftaat in berteidigen. Bei ber Berfolgung ihrer berechfigten Intereffen ift der verbundeten Monarchie das tuffifche Reich in ben Beg getreten. An die Seite Cesterreich-Ungarns ruft uns nicht nur unfere Bundnispflicht. Uns fällt zugleich die gewaltige Aufgabe gu, mit der alten Kulturgemeinschaft der beiden Reiche unfere eigene Stellung gegen ben Anfhirm feindlicher Kröfte zu schirmen.

Mit idmerem Bergen habe ich meine Armee gegen einen Rachbar mobilisieren lassen, mit dem sie auf fo bielen Schlachtfeldern gemeinsam gefochten bat. Dit aufrichtigem Leid sah ich eine von Deutschland tren bewahrte Freundschaft gerbrechen. Die faiferlich enstisse Regierung hat fich, dem Drängen eines eines unersättlichen Nationalismus nachgebend, für eines einen Staat eingesetzt, der durch Begiinstigung verbrecherischer Anschläge das Unheil dieses Krieges veranlaste. Das auch Frankreich sich auf die Seite

unferer Gegner gestellt bat, tonnte uns nicht fiberrafdjen. Bu oft find unfere Bemühungen, mit der frangösischen Republik gu freundlicheren Begiebungen zu gelangen, auf alte Soffnungen und alten Groll geftoffen.

Geehrte Berren! Bas menichliche Ginficht und Rraft bermag, um ein Bolf für die letten Enticheidungen zu wappnen, bas ift mit Ihrer potriotifchen Billfe geschehen. Die Feindseligfeit, die int Often und im Beften feit langer Beit um fich gegriffen hat, ift nun zu hellen Mannnen aufgelodert, Die gegenwärtige Lage ging nicht aus borübergehenden Intereffenkonfliften oder diplomatischen Ronftellationen bervor, fie ift bas Ergebnis eines feit langen Jahren tätigen Uebefwollens gegen Macht und Gebeiben bes Deutschen Reiches.

Uns treibt nicht Eroberungsluft, uns befeelt ber unbeugfame Bille, ben Blot gu bewahren, auf ben Gott uns geftellt bat, für uns und alle fommenben

Mus den Schriftstiden, Die Ihnen gugegangen find, werben Gie erfeben, wie meine Regierung und vor allem mein Kangler bis zum letten Augenblick bemüht woren, das Meuherfte abzunvenden. In aufgedrungener Rotwehr, mit reinem Gewiffen und reiner Sand ergreifen wir bas Schwert.

Un die Bolfer und Stamme bes Dentichen Reides ergeht mein Ruf, mit gefantter Rraft, in brifderlichem Bufammenfteben mit unferen Bundesgenoffen an berfeidigen, was wir in friedlicher Arbeit geichaffen haben. Rach bem Beifpiel unferer Bater fest und getren, ernst und ritterlich, bemütig bor Gott und fampfesfroh bor dem Teind, fo bertrouen wir der ewigen Allmocht, die unfere Abwehr ftarten und ju gutem Ende lenten wolle!

Muf Gie, geehrte Berren, blidt beute, um feine Fürften und Führer geschart, bas gange deutsche Bolf. Foffen Sie Ihre Entichliffe einmütig und fcnell - bas ift mein inniger Bunfch.

Die Ariegetagung bes Reichstages.

Berlin, 5. Mug. Das Ergebnis ber geftrigen Borberatungen ber Reichstagsfraftionen war, bag die Frage wegen ber Rriegsfredite einstimmig angunebmen fei. Der "Borwarts teilt mit, dag die fogialdemofratische Fraftion in ihrer gestrigen Sigung den Beichlug gefaßt habe, für alle bon ber Regierung angeforderten Rredite gu ftimmen. Durch Abgabe einer Erffärung werbe fie ihren Beichlug

Bom öftlichen Ariegsschandlak.

Meranbrowo bon beutiden Eruppen befett.

Dobenfalga, 3. Mug. Dier ift aus guverläffiger Quelle bie Melbung eingegangen, bag bentide Eruppenteile Alexanbromo befest haben. Meranbrowo liegt im Gouvernement Baridan, ift bie Erengflation auf ruffifder Ceite für bie Babufinie Batidau-Efferniewice.

Hieranbrotos.

Mlegandratoo liegt 20 Riforneter bon Thorn im Gombernement Warldon und ift die Grengabter-tigungsftation der Bahn Baridau-Stierniewice.

Sohenfalga, 3, Mug. Gine ruffifche Batronille wurde bon bentiden Ernn. pen überrumpelt, 50 Ruffen murben gefangen genommen, mehrere getotet.

Artilleriegefechte.

MIlen ftein, 3. Mug. Bisher haben im allgemeinen unr fleinere Artilleriegefechte ftatigefunden.

Dentiche Truppen befeten Ralifch.

WB. Berlin, 3. Mug. Das 1. Bataillon bes Infanterieregiments Rr. 155 (Batail-Ionegarnifon Oftrowo) mit ber Dafdinenge. wehrtompagnie und bas Mlanenregiment Rr. 1 (Dftrowo und Militich) find beute morgen in Ralifd eingerüdt.

Stalijds.

Kalifch, die Sauptstadt des Gouvernements Ralifd in Ruffifd-Bolen, liegt an der in drei Arme geieilten Brosna und ift ber ruffifche Endpunft ber bon Barichau nach Deutschland führenden Bahnftrede. Die Stadt hat etwa 25 000 EinwohnerDie Stimmung im Gliafe vorzüglich.

Berlin, 3. Mug. Bom faiferlichen Statthalter in Strafburg ift bem Reichstangler folgenbes Telegramm jugegangen:

"Em. Ergelleng beebre ich mich mitzuteilen: Die Stimmung ber Bebolferung im gangen Gliaf ift porgualich. Die Truppen merben bei ihren Durchgugen mit Begeifterung begrüßt. Die Breffe ber verichiebenften Barteirichtungen erfennt an, bag wir einen gerechten Arieg gu führen haben, und forbert bie elfaffifden Golbaten auf, feinen Gleden auf ben Chrenichitt bee effaffifchen Cotbatenruhme fommen gu laffen. Bahlreiche Gliaffer melben fich als Rriegefreiwillige. Die Dobilmadjung ift nach ben eingegangenen Melbungen bisher im Lanbe glatt

Bayerifche Bringen in ber Front.

Münden, 3. Ang. Ronig Und wig verabichiedete fid heute vormittag von allen Benmten und Bediensteten bes Ronigshaufes, Die gu ben Fahnen einriidten. Der Rönig richtete an die Erschienenen eine bergliche Ansprache. Bon ben Bringen bes Rol. Baufes übernimmt ber Rronpring eine hohe Rommandoftelle. Am Krieg nehmen ferner teil Bring Frang als Rommandeur des 2. Inf .-Regiments "Gronbring", Bring Seinrich als Esfadronchef im 1, ichweren Reiterregiment, Bring Georg im Freiwilligen Automobifforps, Bring Ronrad als Rittmeifter und Zugführer im 1. ichweren Reiterregiment, Bring Abalbert im 1. Felbart-Reg., Bergog Ludwig Bilbelm ale Bugführer im 3. Chev.-Reg. Außerdem bewarben fich Bring Alfons und mehrere andere Pringen um Berwendung. Bring Ludwig Ferdinand dient als Militärargt.

Bon ber benifchen Beeresleitung.

WB, Berlin, 3. Aug. Der Große Gene-ralftab bat beute fruh den Breffebertretern er-

Borerft gibt es nur eine Forderung: Bertrauen, unbedingtes Bertrauen in unfere oberfte Armeeleitung: das weitere wird fich icon finden! Der Generalitab wird mit feinen Meldungen auf feinen Sall Schönfärberei treiben, fonbern er wird iochlich und offen alles jagen, was zu fagen ift; wir fagen entweder nichts, aber wenn wir etwas fagen,

Die bentiche Mobilmadjung Happt famos.

Berlin, 3. Mug. Rach ben bei ben militärischen Bentralbehörden eingegangenen amtlichen Rachrichten ift die Mobilmadungunierei und unferer Flotte bisher gang borgug. lich verlaufen. Alles ging wie am Schnurden. Die Busammenziehung der Ginberufenen, ibre Beforderung an die angewiesenen Blate, furs alles hat tadellos geflappt. Das Bertrauen der Bevöllerung in unfere militärifde Organisation ift glangend gerechtfertigt. Befondere Berborbebung berbient die Stimmung unter den Ginberufenen. Bolle Singabe und Begeisterung, aber auch bon dem Ernfte der Stunde durchdrungen, find alle der Geftellungsordre gefolgt. Das deutsche Bolf barf die Buberficht begen, bag auch bie weiteren militarischen Magnahmen in der gleichen Debnung und Blanmäßigfeit ausgeführt werden.

Seib guten Mute!

* Duffelborf, 2. Ang. Der Regierungsprofibent Dr. Krufe berfammelte beute die Mitglieder bes Regierungstollegiums gu einer Bollfitung und eröffnete fie mit folgender Uniprache:

Rachbem Seine Majeftat ber Raifer die Mobilmachung befohlen hat, steben wir bier in einer enticheidungsreichen Stunde. Roch ift gwar der Arieg nicht erflatt, aber wir muffen feben Augenbied auf ben Gintritt friegerifder Greigniffe gefoht fein. Stor 100 Jahren wurde mifchen dem Raffer von Stukland, dem Knifer von Colleccid, und dem Rönig von Brenken die heitige Aliens zum Jwede eines ewigen Briedens gwifden ihren Wolfern geichloffen, feitem bat fic vieles gnoandelt. Bor balb 50 Johren fampften wir gegen Defterreich, jest find wir auf Leben und Tod mit ihm berbunden. Bente gilt es, unfere germanifche Auftur ju verteidigen gegen die Unfultur des Clawentums und die Ueberfultur bes Galliertums, und in diefer Berteidigung fteben nicht einmal alle gemanischen Bolfer auf unferer Seite. Die Schweig, Solland und die nordischen Reiche werben bestenfalls ihre Neutralität erffären, und was England fun wird, fieht noch gang dabin. Schon lange mußten wir mit ber Möglichfeit eines Rrieges redmen. Geraume Beit ichien es, als ab englifder Sandelaneid uns an einer friedlichen Entwidling unferer Kräfte hindern, oder als ob der Rachedurft der Franzofen uns ins Feld rufen würde. Statt deffen ist es beute in erster Linie die Wordluft des Panilawismus, die uns die Waffe in die Sand gwingt. Diefer Ausbruch eines Rrieges trifft uns in einer für uns möglichft gunftigen Sage. Die Reichebanf bat feit 3abren große Goldvorrate angefammelt, Unfere Ernte, die fast durchtogg gut gu werden verspricht, verforgt uns auf lange Beit mit bem notwendigften Getreide. Iwar werden die Erntearbeiten durch die Berlin, 3. Aug. Im Rheingold wurde beute Einziehung pieler in der Landwirtschaft tätiger Abend ein ruffischer Spion, der Stabsargt-

Bersonen erichwert werden, ich habe aber bereits die Landräte und Oberburgermeister angewiesen, durch die öffentlichen Arbeitonachweise für die Beschaffung bon Erfahfräften mit allen Mitteln tätig gu fein. Ebenso werden die Schulfinder und die Schiller ber höhern Schulen mefentliche Dienfte leiften können. Ferner ist nach ber letten gablung ber Beftand an Dieh besonders au Schweinen, gerade auch im biefigen Begirt ftart gestiegen. Gin Mangel an Lebensmitteln ift alfo in feiner Weise gu befürch-Unfere beigeften Gebete begleiten imfere Ar-Bor allem gebenfen wir in biefer Stunde unferes faiferlichen herrn, des wahren Friedens-fürften, der feine Friedenstiebe bis jum Mengerften

betätigt hat im Gegenfan zu dem "Friedensgaren". Der Regierungsprafident ichlog feine Anfprache mit einem begeistert aufgenominenen Soch auf ben Raifer und verabidiedete dann in bewegten Worten diejenigen Berren, die ju den Waffen gerufen find, und benen er am Schluf ber Sigung noch ein berdlides Lebewohl und auf Biederfeben gurief.

Manifest bes Ronigs von Burttemberg,

Stuttgart, 3. Mug. Der Stantsanzeiger beröffentlicht in einer Gonderansgabe folgendes Manifest des Rönigs:

An mein Bolf! An mein Bolf wende ich mich mit marinfter landesväterlicher Teilnahme innig an jeben freuen Cobn bes Landes, Insbefondere erflebe ich Gottes Segen für unfer teures deutsches Baterland und unfer beiß geliebtes Württemberg. Hir die deutsche Nation gill es, gegen die hah-erfüllten Feinde des Boterlandes aufzustehen und in den for aufgezwungenen Kampt um die böchfen Güter einzutrefen. Begeiftert folgen auch wir Württemberger dem Ruse des Kaisers. Mehr als je leiter uns ber heimatliche, jo oft bewährte Ball-ipruch: Furchtlos und treu! Grobe Opfer millen, in der bevorftebenden ichweren Beit gebracht werben. Maditige Feinde greifen unfere friedliche Arbeit, unfere Unabhängigfeit, unfere Ebre an. Aber ich vertraue guverfichtlich auf ben guten Beift meines Bolles, das in Entidifoffenheit und Singebung binter feinen Bruberftammen nicht gurudbleiben wird. Schreiten wir mit Mut und Rraft der Bufunft entgegen. Der allmächtige Gott wird unfere

Stuttgart, 2. Auguft 1914. geg. Bilbelm.

Gine Aniprade bes Grobbergoge von Medlenburg. Schwerin.

Somerin, 3. Mug. Der Großbergog berabschiedete gestern die verschiedenen Truppenteile, bei twelcher Gelegenheit er etwa folgendes jagte: Soldaten! Ich bin gefommen, um Euch Lebewohl zu fagen. Es ift ein tiefernfter Augenblic, in bem Ihr Euch aufchidt, dem Rufe des oberften Kriegs-beren zu folgen. Ihr follt ausziehen in den Krieg, in den Kampf, der uns aufgezwungen worden ift, in bem jest bie Giderheit bes Reiches angefaftet ift. Run gilt es, daß die Armee Beugnis ablege von dem, was fie in langer Friedensarbeit erlernt bat. ibr Medlenburger bürft teilnehmen und für die Sicherheit bes Reiches einstehen. Da zieht freudig und tapfer binaus. Die Arbeit wird feine leichte fein, aber benft an die Belbentaten ber Bater. Bas fie bermochten, tut ihnen nach. Folgt ben Offigieren bertrauensvoll und mutig. Bertraut Gurem Gott und herrn. Ich fage Euch hiermit Lebewohl. Den Eid aber, den wir dem oberften Kriegsberrn gelobt haben, erneuern wir. Brafentiert bas Gewehr! Der Roifer, unfer oberfter Rriegsberr Surra! Surra! Surra!

Der Rampf gegen die Spione.

Dem deutschen Bublifmm erwächft fest eine augerordentlich bedeutsame Aufgabe. Es bat fich ergeben, bag uns bas Mustand mit Spionen und Berfonen, die gur Ausführung verbrocherischer Auidlage bestimmt find, geradezu überschwemmt. Es find bereits gobfreiche Berfuche unternommen worben, wichtige Kunftbauten, Gifenbahnbeuden, Tunnels und bergleichen gu iprengen, um ben Auf-narich unferer Truppen gu fioren. Gin je ber fo lder Berfud wird unter den obwaltenden Umftanden un na dii citlich mit dem Tedebeft raft. Alle bisberigen Berinde fromgolifder und ruffischer Agenten in dieser Richtung find gliddlicher-neise erfolgloß geblieben. Die Inter find istort er-ichoffen worden. Jedermann aus dem Bolle bat die beilige Pflickt, was in seinen Kräften freht, dezu beigntragen, bah derartige verbrecherische Anichlige auch weitrelen untwirffinn gemacht wer-In einer gangen Reihe von Gallen bat Das Bublifum bereits in dankenswerter Beife wertvolle Unterfriihung bei ber Berbinderung folder Unfchlage und bei Entlarbung von Spionen baburch geleiftet, daß es auf verdächtige Berfonen aufmert. fan madte, bon berbrecherifden Blanen Auzeige erstattete ober rudfichtslos und in ichrofffter Form perfonlich eingriff. Diefe Mitwirfung jedes ein-gelnen aus der Bevolferung jum Schube des Baterlandes muß noch verftarft werben. Bir find rings bon Spionen umgeben. Trage febermann bagu bei, ihre Umtriebe unichablich gu moden, indem er die Boligei oder beutsche Offigiere auf Berdächtige, namentlich ausfändisch Sprechende, binweift und beren Seftstellung veranlagt, und inbem er bon ben etwa gu feiner Renntnis gelongenben Anichlageplanen Mitteilung macht. Auch bas unwefentlichft Ericheinende fann babei von Bebeutung fein. Eine fogenannte "Spionenfurcht" fennen wir nicht, wohl aber muß fich jeber feiner Bflicht gegen das Baterland auch in diefer Sinficht bemußt fein. Ber biefe Bflicht erfüllt, erwirbt fich ein Berdienft um Raifer und Reich.

uniform angelegt batte, berhaftet. In der Berliner Bebolterung ift man febr aufmerksam auf Russen, weil es verschiedentlich vorgekommen ist, daß fich ruffifche Spione der deutschen Uniform bedient baben.

Stuttgart, 3. Aug. Beim Munitions. depot in Ludwigsburg erichof der Dilitarposten einen Mann, der fich an das Depot beranzuichleichen versuchte. - Das Generalfommando erläßt eine Befanntmachung, die besagt, daß an einer Stelle des Königreichs Bürttemberg der Telegraphendraht gerichnitten worden sei. Die Trupben batten Anweifung, auf Berbrecher fofort gu ichiefen. Die gesamte Bevölferung wird aufgefordert, an der Beauffichtigung der Berkehrseinrichtungen mitzuwirfen.

Berlin, 3. Aug. Auf dem Botsdamer Blat an ber Rormaluft wurde foeben ein ruffifcher Gpion verhaftet, ber in ber Uniform eines Gardefüraffiers fpazieren ging. Die Uniform fab allerdings wenig offiziersmäßig und unvorschriftsmagig aus. Er fiel dem Bublifum auf. Es folgten ihm gwei Goldaten, die feine Berhaftung veranlaften, ber er feinen Biderftand entgegenfebte. Er iproch nur gebrochen Deutsch.

Berlin, 3. Mug. Auf dem Mleganderplat find swei Ruffen in deutider Schwesterntracht burch Schuhleute verhaftet worden. Die Entlarvung gelang durch die Aufmerksamkeit eines Engrosschlächters, der bemerkt hatte, daß sich die Verrücken der Berdächtigen hinten verschoben.

Eine auffebenerregende Berhaftung erfolgte laut Rationalztg." beute pormittag Unter den Linden. Gin Mann, der die Uniform der deutschen faiferlichen Marine trug, ersuchte einen etwa 12jabrigen Knaben, ibm feinen Koffer gu tragen. Dem Jungen fiel es auf, daß der Offizier mur mangelhaft Deutsch verftand. Er wandte fich an einen zufällig des Beges tommenden beutschen Offizier. Dieser icopfte sofort aus dem Sitz und der Art der Uniform Berdacht, rif dem Fremden den Unisormrod auf und ersuchte ihn um Angabe seiner Nationalität. Da sich der Fremde bierzu nicht verfteben wollte, veranlagte der Offizier feine Berhaftung. Zwei Schutleute nahmen ben Spion in ihre Mitte und führten ihn ab. Der Borgang batte natürlich ein ungebeures Auffeben er-

Salberftabt, 3. Mug. Die gestern verhafteten Spione find ftandrechtlich erf co ffen worden. Soeben wurde am biefigen Babnhof ein weiterer ruffiicher Spion verhaftet.

Landsberg a. B., 3. Mug. Bei Glafom im Bereife Goldin berfuchten drei Ruffen, die Gifenbabnicbienen gu gerftoren. Gie wurden verhaftet.

Japan und Rugland.

Berlin, 3. Mug. Infolge des in den Abendftun-ben entstandenen bisber noch unbestätig. ten Berüchtes Japan mobilifiere ge-gen Rugland, feste fich eine ungeheure Menidenmenge in Bewegung und gog vor das am Königsplat gelegene Botichafterpalais, mo fie während wehrerer Stunden immer wieder begeisterte Sochruse auf Japan, Deutschland und den Dreibund ausbrachte. Der Botschafter befindet fich gur Beit im Urlaub in Tofio. Gein Bertreter erffarte einem Berichterftatter bes Lot. Uns.", er habe noch fein Telegramm aus Jaban empfangen, und könne das Gerücht weber bestätigen noch ableugnen.

Franfreichs Minifterium ber Lanbes. verteidigung.

Baris, 2. Aug. Das Rabinett Biviani bat fich in ein Ministerium der Landesverteidigung umgewandelt. Biviani bleibt Ministerpräfident, Delcasie bat bas Neugere, Clemence au das Innere, Ribot die Finangen nd General Cafte In a u den Krieg übernommen. Generaliffimus wird General Bau.

Mus Baris.

Bon einem Deutschen, der eben aus Paris gurudgefehrt ift, gebt ber "Frantftr. Stg." ein Bericht on, in dem es beißt:

"Die allgemeine Mobilmachung wurde in Baris am Samstag nachmittag 5 Uhr befanntgegeben Es gab fofort eine fürchterliche Aufregung, Billettichalter an den Babnen murden famtlich gefchloffen und nur noch drei Extrazüge mit Deutichen an die Grenze abgelaffen. Alle gurudbleibenben Deutichen befinden fich in ernfter Gefahr. Es verlautet, das diefe an die spanische Grenze gu Swangsarbeiten abgeichoben werden follen. der Straße berricben Tumulte; Deutsche durfen fich nicht feben laffen. Die Aufregung erreichte ihren Sobepunft, ale befannt wurde, daß Cal. mettes Cohn Caillaux in einem Cafe erich offen babe. Man befürchtet anläglich ber Beerdigung von Naures den Ausbruch offener Revolution. Es ging das Gerücht, daß Montmartre in Manumen stelle. Ich konnte mich persönlich von der Babrheit des Gerüchts nicht mehr übergengen."

Bum Coluft erwahnt der Bericht, daß die filich tenben Deutschen in Belgien fehr gut aufgenommen murben; fie erhielten Freibier und fofortige Beforderung nach Dentichland,

Ruhe in Montenegro.

Wien, 3. Aug. Die "Reichopolt" ichreibt: Ge-genfiber ben Geruchten von Kampfen zwischen offerreid ich ungarischen Truppen wird an hiefiger Stelle mitgeteilt, bag Montenegro feine Feindselig-

feiten gegen Desterreich-Ungarn eröffnet bat. Bien, 3. Aug. Die "Reichsvoft" meldet aus Cofia, daß Serbien die gange Bevölferung bes ferbifchen Mageboniens unter 50 Jahren unter die

In Beles (Röprillii) fet es zu einem Bulgaren-Maifacre gefommen. Gange Scharen ber magebo-nifden Bebollerung und serbifder Deferteure feien aus Ifditip und Rotidiana gefliichtet und batten Aufnahme in Ruftendil erbeten.

Borgugliche Stimmung in Ungarn,

Bubapeit, 4. Mug. Der "Befter Llond" idireibt: Ministerprafibent Graf Tissa brudte gegenüber angesehenen Bubrern Rumaniens und Ungarns feine aufrichtige Greube, Genugtnung und Aner-tennung über das Berholten ber einberufenen rumanifchen Referviften im Bereiche bes 7. Armeeforpo und feine volle Zuversicht aus, daß die fiebenbürgifden Rumanen allgemein diefelbe patriotifdje Soltung zeigen wurden. Die Rumanen fühlten, daß das Intereffe des Rumanentums untrennbar mit dem ber Dentiden und Ungarn in der Monarchie verbunden fei, daß es fich gemeinsam mit diesem gegen die llawische Sintflut gu webren babe, und daß es in einem Lanbe lebe, in welchem die Rumanen trot monderlei Reibungen eine reiche Bulle moterieller und furtureller Schate, fowie alle Bobltaten politifder Gleichberechtigung genießen

fonnten. In diefen Tagen muffe jeder fleinliche Hader und alle gewiffenlose Agitation zu nichte wer-Treues Jefthalten am Baterland in der Stunde der Gefahr werde alle Spuren der Gegenfate verwischen und einen Fels gegenfeitigen Bertrauens und der Liebe bilden, auf dem eine ichonere Beit harmonischen Bufammenwirfens ber Rumanen mit Ungarn erbliiben fonne.

Bur Saltung Rumaniens.

Bufareft, 3. Mug. 3m "Univerfal" wendet fich der Bigepräfident der Rammer, Store, an leitender Stelle gegen die Rundgebungen gegen Defterreich und fagt: Die Manifestanten und Journaliften, die bon Rumanien eine gegen Defterreich-Ungarn gerichtete Bolitif verlangen, daß die Rufe gegen Defterreich-Ungarn Rufe für Rufland find. Es fragt fich, ob die Manifestanten liber die Folgen dieses Treibens sich Rechenschaft geben, selbst wenn der öfterreichisch-ungarisch-serbische Kerieg lokalisiert bleibe, seien derartige Demonstrationen vielleicht gu verfteben, bom Standpunfte der Rorrektheit aber seien sie nicht zu rechtsertigen. Wenn aber ein großer Rrieg fommen follte, moge Rumänien nicht vergeffen, wofür Rugland Ger-bien gu Silfe eile. Die Urfoche fei nicht flavifcher Gentimentalismus, fondern die Bernichtung Oefterreich-Ungarns in dem Sinne eines Wortes eines ruffischen Staatsmannes, daß der Weg zu den Darbanellen über Bien führe. Diefer Beg führe aber zugleich über Rumöniens Körper. Wenn Rufland mit Rumänien im Bunde fiegen würde, würde dieses ihm ausgeliefert sein. Europa würde feine Ursache haben, ihm beizustehen, wenn Rugland aus Rumänien einige ruffische Provinzen würbe machen wollen. Biederholt wollte Ruftland Rumanien aufteilen, immer habe fich Defterreich-Ungarn bem widerfett, dasfelbe Defterreich, gegen welches heute demonstriert wird. An der Seite von

Defterreich-Ungarn würde Rumaniens nationale Gelbftandigfeit auf jeden Fall unberührt bleiben, ob nun der Dreibund fiege oder nicht. Internationale Bolitif fei nicht mit Gefühlen gu machen. Die Einigfeit Rumäniens ohne Unterschied der Barteien sei die einzige Bürgichaft für die Zufunft des Landes. Es fei in Rumanien auch ein Mann vorbanden, der dieser Auffassung Ausdruck geben könne.

Warnung.

In den letten Tagen find in der Bevölferung Nachrichten verbreitet worden, die ganglich unwahr find und jeder Unterlage entbehren. - So erzählt man fich:

- es habe ein heftiger Rampf an der Grenze ftattgefunden, in dem das Regiment Rr. 68 fcwere Berlufte gehabt hatte;
- es feien auf der Sefte Chrenbreitstein mehrere Spione erichoffen worden;
- es feien bereits mehrere hundert Gefangene gemacht, die auf dem Hauptbabnhof ankommen und auf Sbrenbreitstein untergebracht werden follten;
- es habe eine Attade der Jägerbrigade gegen eine frangofifche Ravallerie-Division ftattgefunden, bei der diefe Brigade faft aufgerieben fei etc. etc.

An alledem ift fein mabres Bort! Dergleichen falsche Gerückte find aber geeignet, die Bevölferung ohne Grund gu beunruhigen.

3d warne deshalb vor der Berbreitung irgend welcher falfcher Rachrichten. Ihre Urheber, die im frangofifchen Golbe gu fteben icheinen, werbe ich gur Rechenschaft ziehen, sofern sie mir namhaft gemacht werden. Rur die aus bem Bolff'ichen Ze. legrafenbureau stammenden Nachrichten find bom Generalftabe geprüft und daher glaub. würdig.

Das 8. Armeefords fteht mit der 16. Division in dauernder telegrafifcher Berbindung und ift über alles einwandfrei unterrichtet.

Der tommanbierenbe General bes 8, Armeeforps:

* Cochem, 3. Aug. Bu der von bier gemeldeten Marmnachricht ichreibt man der Köln. Bolfsztg.: Ein Cochemer Gastwirt befindet fich in Unterjudnungshaft. Die gestern erfolgte Saussuchung hat nichts Belaftendes ergeben. Rach Feststellung einer Unichuld durfte die Entlaffung in den nachften Tagen erfolgen. Der Sohn, ber gar nicht in Untersuchung ftand, ift als friegstreuer Solbat eingetreten.

Bon ben Sochichnlen.

Riel, 3. Mug. Dem Aufruf des Reftors der biefigen Univerfitat jum freiwilligen Dienft bei ber Nahne ift faft bie gefamte Rieler. Studentenichaft gefolgt.

Munden, 3. Aug. Die Refforen und Genote ber baber ifchen Sodichulen baben an bie afademische Jugend folgenden Aufenf gerichtet:

"Rommilitonen! Die Mufen foweigen! Es gilt den Kambf, den aufgezwungenen Kampf um beutiche Rultur, welche Barbaren im Often bebroben, und die deutsche Erde, die der Feind im Westen uns neidet. Da entbrennt aufs Neue der Furor Tentonicus, die Begeisterung der Befreiungstämpfe lodert auf. Der beilige Arieg bricht an. Die Alma Mater entläft mit ihrem Segen Die Cohne, die fie jur Friedensarbeit, die fie jur Afflicht und Treue, gur Chre und Freiheit erzegen. Schart Euch als Krieger um die Fahnen, als Delfer um bas Rote Areng. Gin jeder an feinen Blat mit Kraft und Trot, mit Fauft und Herg! Gott fegne die Waffen, Gott fegne den Kampf, Gott gebe

Faliche Gerüchte.

Berlin, 3. Mug. Die im Umlauf befindlichen Gerudte über eine Schlacht gwifden bem beutichen Schiffsverbande und ber ruflifden Ditieeflotte, über beren Bernichtung und den Untergang eines deutschen Schiffes find glatter junden. Es ergebt an alle Stellen das dringende Erfuchen, berartige Gerüchte nicht weiter zu tragen, ohne fie zwoor durch Nachfrage an amtlicher Stelle auf ihre Richtigfeit gebruft gu haben.

Berlin, 5. Mug. Das fonigliche Ronfifterium ber Proving Brandenburg veranftaltet angefichts bes Rriegszuftandes theologische Notpriifungen.

Berlin, 5. Aug. Gestern vormittag wurden auf bem Mleranderplat 2 ruff. Offigiere festgenommen, die als Rranfenidweitern verfleidet maren.

Altona, 5. Aug. Der Magistrat erließ einen Aufruf, in welchem er mitteilt, daß Altona bom August ab 1000 Selgolander aufzunehmen habe. Die Bevölkerung würde aufgefordert. Quartiere an-

Das deutsche Weißbuch über die Urfachen des Krieges.

Berlin, 3. Aug. Die Denkichrift, die das Auswärtige Amt gur Darftellung der Borgange vor bem Kriegsausbruch veröffentlicht, geht aus von der Ermordung des öfterreichifch - ungarifchen Thronfolgers und von der österreichisch-ungarischen Unterluchung, die die Tatsache der Mitwirkung amtlicher ferbischer Berfonen und beren eigentlicher Forberung bes Berbrechens fowie ber Berfunft der Baffen aus ben ftaatlichen ferbischen Depots ergeben hat. Das Berbrechen legte die Biele der großferbifchen Bolitif und deren verbrecherische Mittel dar: Die ichliegliche Lostrennung ber füböftlichen Teile Defterreich-Ungarns und ihre Bereinigung mit Serbien. Bum dritten Male in feche Johren führt Gerbien Europa an den Rand eines Weltfrieges, gestütt auf die Hoffnung auf ruffifche Unterftitzung. Die ruffische Politik hat bald nach 1908 den gegen den Beitand der Türkei gerichteten Bund der Balkanstaaten unter ruffifdem Batronat ju grunden berfucht, der die Türfei flegreich gurudwarf, aber bei der Beute-verteilung auseinanderging. Der Idee der ruffi-schen Staatsmänner nach blieb aber diefer

Balfanbund unter ruffifdjem Batronat,

der fich nun nicht mehr gegen die gufammengebrochene Türfei, sondern diesmal gegen Defterreich-Ungarn richten follte. Gerbien follte Bosnien und die Bergegowing von Defterreich befommen und dagegen Magedonien an Bulga-rienabireten. Bu diefem Behufe fonnte Bulgarien durch Isolierung mürbe gemacht und Rumänien durch eine mit Silfe Frankreichs unternommene Propaganda an Rugland gefettet, Gerbien nach Bosnien und der Berzegowina gewiesen werden. Desterreich-Ungarn konnte diese Blane weder mit der Burde noch mit der Gelbfterbaltung ber Monardie für vereinbar balten. Es benachrichtigte und von dieser Auffossung und erbat unsere Anficht. Aus vollem Bergen fonnten wir unferem Bundesgenoffen unfer Einverständnis mit feiner Einschähung der Sachlage geben und ihm verfichern, daß eine Altion, die er für notwendig hielt, um der gegen den Beftand der Monarchie gerichteten Befeindung in Gerbien ein Ende ju mochen, unfere Billigung finden würde. Wir waren uns dabei wohl bewußt, daß ein etwaiges kriegerisches Borgeben Defterreichs. Ungarns gegen Gerbien

Rufland auf ben Blan

bringen und uns biermit unserer Bundespflicht entsprechend in einen Krieg verwideln tonnte. Wir konnten aber in der Erkenntnis der Lebens-Intereffen Defterreich-Ungarns, Die auf dem Spiele ftanden, unferem Bundesgenoffen weder gu einer mit feiner Burde unvereinbaren Rachgiebigfeit raten, noch auch ibm unferen Beiftand in diefem ichweren Moment verfagen. Wir fonnten dies um fo weniger, als auch unfere Intereffen durch die andauernde ferbifche Bibliarbeit auf das empfindlichfte bedroht wurden. Wenn es den Gerben mit Ruglands und Franfreichs Silfe noch länger gestattet geblieben ware, den Bestand der Rachbarmonarchie gu gefahrden, fo wurde dies den allmablichen Bufammenbruch Defterreichs und eine Untermerfung bes gefamten Clamentums unter ruffifches Saepter gur Folge baben, wodurch die Stellung der germanifden Raffe in Mitteleuropa unhaltbar murde. Ein mornlisch geschwächtes, durch das Bordringen des ruffifden Banflawismus aufammenbrechendes Defterreich mare für uns fein Bundesgenoffe mehr, mit dem wir rechnen und auf den wir uns verlaffen könnten, wie wir es angefichts der immer drobender werdenden Saltung unferer öftlichen und westlichen Rachbarn muffen. Bir liegen baber Defterreich völlig frei Sand in feiner Altion gegen Gerbien. ben an den Borbereitungen dazu nicht teil-

Die Denfichrift legt fobann die bon uns getanen Schritte der, Sie gibt in den Anlagen die Rote Defterreich-Ungarns an Gerbien wieder, erwähnt, daß die ferbische Regierung trot ber 48 Stunden Frift icon einen Tog nach Ueberreichung der Rote die Mobilisation begonnen babe. Sie weist ferner auf den Abbruch der diplomatischen Begiehungen und die offigielle Rriegserflarung bin. Bom erften Moment an war der deutsche Standpuntt der, die Angelegenheit zu lofolifieren und die anderen Machte bavon gut überzeugen, daß Defterreich in berechtigter Rotwebr gu ben Baffen greife. Rein Rulturstaat babe bas Recht, in diesem

Rampf gegen Unfultur und politifche Berbrechermoral

Defterreich in ben Mem gu fallen und die Gerben ihrer gerechten Strafe gu entgieben. Die Dentidrift gibt in einer Unlage einen Erlag des Reichefanglers bom 23. Juli an die Bolfdiafter in London, Boris und St. Betersburg wieber, in dem biefe Saltung begrundet wird und die Biele des großferbifden Chaubinismus dargelegt werben. Es wird in biefem Erlag von ben Botifieltern geforbert, ben Bertretern ber fremben Madte nodbrii lich die Anschaufung gum Ausbrud zu beingen, boft es fich lediglich um eine öfterreichifd-umgorifch-ferbifche Angelegenheit handle, deren Lofolifierung wir belegend wiinschten, weil jedes Eingreifen einer anderen Wacht infolge der verschiedenen Bindnisberbfibhing, i unabsehbare Konsequengen nach fich gieben würde. Gin gleicher Erlag vom 28. Juli ging an die beutschen Bundesregierungen mit ungefahr benfelben Darlegungen. Er ichlog mit ben Worten: "Nur gezwungen werden wir gum Schwerte greifen, dann aber in dem ruhigen Bewußtsein, daß wir an dem Unbeil feine Schuld tragen, bas ein Mrieg über Europas Boller bringen milite". In ber Dent-ichrift wird weiter darauf bingewiesen, daß Defterreichllngarn Rugland mitteilte, daß feine Schritte gegen Gerbien lediglich befenfiver Ratur feien und den 3wed haben, Garantien bon Gerbien für eine rubige Solling ju erlangen. Auf die deutide Er-flärung bin, daß man die Lofalifierung des Konfliftes wünsche, fagten Frankreich n. England Mitwirfung in gleichem Ginne gu. Am 24. Inli aber eridien das amtlide ruffifde Communique, wonach Ruftland in bem Sonflift nicht indifferent bleiben fonnte. Dasselbe erflarte Saionow dem Grafen Vourtales. Safonew erging fich dabei, wie der deutide Botichafter in einem Telegramm mitteilte. in maglojen Anflagen gegen Defterreich und mar febr erregt. Auf das bestimmtefte erffarte er, bag die ferbifch-öfterreichifche Differeng gwifchen ben Beteiligten allein ausgetragen werde, fonne Ruftland

immöglich zulaffen. Am Rachmittag des 26. Juli Juli erflarte dann Defterreich abermals in Beters burg, day es

feine Eroberungsplane

habe und nur endlich an feinen Grengen Rube boben wolle. Ein Telegramm des deutschen Botifiof ters an den deutschen Reichstangler vom selben Top berichtet über diese Unterredung, daß beide Beid ligte einen befriedigenden Eindrud davontruge Der ruffifche Minifter fei durch die Erflarung des öfterreichischen Botichafters fichtlich beruhigt wor den. Im Laufe des gleichen Tages gelangten in beffen bereits die erften Meldungen über

ruffifche Mobilmadjungen

nach Berlin. General v. Chelius berichtete dem Raifer, bag im Lager bon Aragnoje Celo die Trub penübungen plötlich abgebrochen, die Manöver ab gesagt wurden, die Regimenter gurüdkebrten, die Rriegsichuler an diefem Tage, dem 25, Juli, ftatt im Berbit gu Offisieren beforbert murben, bag ibet das Borgeben Defterreichs im Saubtquartier große Erregung berrichte und dag er den Eindrug babe. daß alle Borbereitungen für die Mobilmachung ab gen Defterreich getroffen feien. 2m 26. Juli tele graphierte der Militärattachee an den Generaliia. daß in Riew und Odeffa die Mobilmadning befohles fei, in Warfcau und Moskan fei fie noch fraglich Am 27. Juli telegrafierte der Konfulatsverweich in Kowno, daß der Kriegszustand erflärt sei, am gleichen Tage der Gesandte in Bern, daß das franöfische 14. Korps seine Manöber abbreche. Alle biele Depeiden teilt die Denfidrift im Bortlaut mit Roch am 26. Juli abends wurden bie deutschen Botschafter in London, Baris und Betersburg auf die Gefahr dieser Mobilmachungen hingewiesen. Die Entickeidung über den Beltfrieden liege ausichlieb' lich in Betersburg. Es wird die Anweifung für bei Botichafter in Betersburg mitgeteilt: "Borbereb tende militärische Mognahmen Ruglands werden uns zu Gegenmagregeln zwingen, die in der Mobilifierung der Armee bestehen muffen."

(Fortfebung folgt.)

Lotales.

Limburg, 5. Mug. = Bur Erflehung des Gieges

für unfere Truppen wird beute abend um 8 115 einem Bunide des Raifers und der geftern ver öffentlichten Anordnung des Bocker, Bifcoff. Orde nariates entsprechend im Dom eine Andacht pot ausgesehtem Allerheiligften gehalten werben.

- Ein betendes Bolf. Am bentigen Tall vereinigen fich die Beter aller driftlichen Konfessio nen in unferem Baterlande in einem gemeinfamet Bulferuf gu Gott um Schut und Sieg für unfer Bolf und Seer. Gin erhebendes Schaufpiel: ein Bolf in Baffen, im Gebete vereinigt; und det felbe machtige Monard, unfer Raifet der feine nach Millionen gablenber Brieger in die Baffen gerufen, der if es aud, der fein nach Millionen gab. lendes Bolf gum Gebete ruft!

Mit der Stimme des Raifere vereinigt fich die Stimme unferes Oberhirten, ber feine Bis tumsangebörigen Tag um Tag das Gebet fortiebes beißt, und feine Bfarrgeiftlichen anweil am nachften Sonntag ein feierliche Botivamt gur Erflebung des Siege für unfere Baffen Gott dargubringen, und wo nur eine bl. Meffe ift, jelbft die font fo wichtige Bflicht der Darbringung der bl. Opfer für die Pfarrgemeinde auszusehen und beren Er füllung auf einen am deren geeignetes Tag in der Boche zu verschieben. Wahrlich, unfe Raifer tann mit feinen Untertanen 35 frieden fein; fie haben ihn voll und gang verstandes und folgen freudig feinem Borte und Beifpiel!

+ 3um National-Bettag

Eine gange Ration in Glaube und Demut por dem Berrn der Beericharen jum Gebete nieder geworfen - das ist nicht blog ein erhebende Ednaufpiel für Engel und Meniden, fondern ein Ereignis im Leben eines Bolfes, das von brei 0 waltigen Seinden zu gleicher Beit freventlich and griffen wird. Es ift ichon ein lautes Beugnit driftlicher Gefinnung, daß alljährlich am vorletze Mittwoch des Kirchenjahres ein Bug- und Bettal gehalten und dadurch die Ueberzeugung des Ber ichers ausgesprochen wird, daß alle Untertamen od Bufe und des Gebetes bedürfen, um Gnade pos Gott au erlangen. Aber der beutige beionde Rationaltag ift ein großartiges, gang einzige Glaubensbefenntnis. Bieder ift's ein Mittwoch, an dem in allgeme"

ner, nationaler Feier Gott in beigem Gebete m

den Sieg für uniere gerechte Sache angerufel mird. So war auch im Jahre 1870 Mittwoch, bet 27. Juli, für bieles Bleben des Bolles um bis Sieg bestimmt und waren bie Gottesbaufer gefullt bon Groß und Rlein, um bertramnsboll Gott a gurufen. Acht Toge barauf war Ronig Bilbein in Maing bei feinem Beer ins Sanptgnartier ein err der Beerleuten alangenden Greg bei B verriicher Wasserichen folgte. es . ore'e 'e cone und nuverar deriiche Gott, ju dem wie beien, auf dem Fürst und Bolf fich in Andelung neigen, geben ihm die Ebre; wir haben in feinem untrig lidien Beripreden die Bürgichaft für die Erkörin unierer Gebeie. Wie viel Glaubenstraft mo trot aller gebler und Sünden noch in unferen. Bolfe, aus dem sich in diesen Lagen Taufende, bei Gott fast vergessen hatten, seiner Allmacht und Barmbergigfeit wieder erinnern, Berg und Sond gu ibm erbeben und den zu Saus bleibenbeit in gehörigen, beionders ben Eltern, Gattimen, die beite empfehiert und Brauten fich au treuer alle bitte empfehien! Wie mächtig anregend hat out gestern wieber ber Raifer, ber bor einigen 3ahreit mit rührender Innigfeit gu Moden fich, fein Son und fein Reich unter ben Schutz des greines gitellt, bei der Eröffnung des Reichstags auf und das Gebet ju ihm hingewiesen! Dafür nun ibm das gange deutsche Bolf, das ohne Glarte Bir beten beite in feierlicher Andacht, bei bei

gum Schluffe ber im beiligften Altersiaframen perborgene Gottmenich felbit feinen Segen ubb Aber ber eigentliche Gottesbienft ber fatholiche Stirche ift das bl. Wehopfer, welches am nödille Sonntag in allen Kirchen bes Bistums Limbets feierlid) wird dargebrocht werden und am go mittag noch eine besonders seierliche Andacht ist. Ergänzung unserer Bitten baben wird. Im 183 Bjalm steht das erhabene Wort: "Lobpreifungen Gottes seien im Mande der Gerechten nut abei

daeiblee Schnierter in ihren Sanden, um Roche a iben an ben Bollern, Buchtigungen an ben Ra-Sweifchneibig mogen auch unfere Schwerber fein im Bewußtfein und in liebung der eigenen und bes unbefieglichen Beiftanbes Gottes, ma nach Gottes Billen an anbern Bolfern Stroferichte gu bollgieben! Gott mit und gu Rampf

heber Beirta erhielt beim Uebertritt in den Rubekand den Charafter als Rechnungsrat.

Freuerung ber Lofe gur 2. Rlaffe ber preugijden Riaffenlotterie muß unter Borlage ober Ginfendung der Loje 1. Riaffe fpateftens bis jum 10. August, dends 6 Uhr, ju erfolgen. Auch muffen bie Freiofe jur 2. Riaffe, unter Rudgabe der Gewinnlofe Rlaffe bis gu borerwähntem Termine eingefordert

= Erhaltet die Mitgliedichaft bei den Rrantentaffen. Den gur Jahne einbeDienen berbeirateten Mitgliedern der Aranfenfaffen wird im Intereffe ibrer Familien ringend geraten, die Mitgliedichaft bei den Raffen teiwillig fortzusetzen und durch rechteitige Bablung ber Beitrage, eventuell burch Bermittlung von Familienangehörigen, aufrecht zu er-

Das Raiferliche Boftamt Limburg teilt uns

Beschränkungen der Yoftbahnkurse mit:

Dit ber Aufhebung bes Gifenbahnfahrplans für ben öffentlichen Berfehr und bem Uebergang pun Militarfahrplan in ber Racht jum 3. Mobilnachungstage haben auch die im Frieden bestehenben Bahnpositurfe ihr Ende gefunden. 3m Rahmen bes Militarfahrplans find Bahupofifurje für Boffenbungen jeber Art eingerichtet worben. Für Limburg (Lahn):

1. Rurs Limburg - Niebernhaufen - (Biesbaben) Frankfurt (Main)

2) Limburg ab 154 Nachts und 154 mittags. w an 958 porm. und 958 abends

2. Rurs Lollar-Beglar-(Dieg-Biesbaben). Rieberlahnftein-Cobleng:

a) Limburg (v. Wetlar) an 548, 1048, 548, 1048

" (nach Coblens) ab 558, 1068, 558, 1068 " (von Cobleng) an 614, 114, 614, 114

" (nach Weglar) ab 624, 124, 624, 124 3. Rure Limburg: Sierehahn: Altenfirchen :

a) Limburg ab 808 und 808, w an 143 " 143;

4. Rurs Limburg-Befterburg-Altenfirchen:

a) Limburg ab 452 und 452, an 952 " 152,

Auf ben beiben Beftermalbfurfen werben außerbem Briefbeutel burch Bermittelung bes Gifenbahngugperfonals beforbert und zwar:

a) auf bem Rurfe nach Giershahn: abgebend 208, antommend 943

b) auf bem Rurfe nach Westerburg : abgebenb und 1252, antommend 152

Provinzielles.

k. Sochft a. IR., 8. Mug. Die Stadtverordneten Aredit bon 100000 .M für die Unterftützung der Ingeborigen ber in ben Rrieg einberufenen Burger Ber Stadt. - Da viele felbit arme Burger fich gur lebernahme von Einquartierungen freuvillig beerfart batten, fo wurde beschloffen, wahrend Rrieges feinen Buichuß jum Ginquarterungsgeld zu gablen. — Der rote Kreuzverein ind der baterlandische Frauenverein stellen im eb. Beteinshaus 30 Betten und im Kranfenhaus 50 Betten für bertoundete Krieger bereit. Die Stadt bewilligte hierzu 10 000 au zur Aufftellung weiterer 2000 bei Bertoundete Reieger bereit. erer 50 Betten im alten Rathaus, - Dit einem beneistert aufgenommenen Soch auf den Kaiser iglos Dr. Beil die denkwürdige Sitzung. k. Höchst a. M., 4. Aug. In patriotischer Beise verden die La.

werben bie Farb werte für d. Angehörgien ibrer int Leit. ns Beld gezogenen Beamten und Arbeiter forgen. Die Angerengenen Beamten und Arbeiter forgen. Die Angehörigen der Beamten erhalten deren vo f-Trbeit. Die Frauen der Beginnen erwalte. Die Frauen der arbeiter erbalten für die erste koche 20 M, sobann für jede erbalten für die erste koche 20 M, sobann für jebe weitere Woche des Feldzuges 6 M und für jebes weitere Woche des Feldzuges 6 M und für jebes minderjährige Kind 2 M die Woche . Die Unterfine Unterflühung wird ausgezahlt, wenn den Ange-borigen ber Reichszuschun bewilligt ist und damit vie Reichszuschun bewilligt ist und damit die Bedürftigfeitöfrage nicht verneint werden tann. Beiche Summe die Farbwerfe für diese Unberftigbungen aufzubringen haben, fann man daraus been, daß bereits jeht 43 Brozent ihrer Arbeiter-tiget ins tield gerudt in Wenn der Landfurm of einberufen wird, erhöht fich diese Zieffer auf boten bent. Auserdem haben sich die Farbwerke eroten, den Arbierdem haben fich die fraten eine gerichter Gemeinden der Umgegend eine Amaobl ibrer militärfreien Arbeiter auf Sabeif all Wratearheiter aur Berarbuston und dem Magnittet not jeboutpernominated.

Saftlicher Stand Derfeten Die Gemeindefossegien ber bie traumg verteten Die Gemeindefossegien ber die Unterfrühungsmagregeln für die Angehöthen ber sum seriege einberufenen biefigen Burleibe bon 50 000 M aufzunehmen. Eine größere miffion wurde mit ben erforderlichen Befugatten betraut.

orantfurt, 3. Aug. In der Billa Bolgbaufenfrese 42 wurde gestern vormittag das Ebepaar. Bogner-Rurich tot aufgefunden. Der Mann Sagner-Nurick tot aufgefunden. Der Dunch eine Revollber fran und dann fich selber durch ber Bagner-Nurich, ber von Beruf Ingenieur war, ich an eine Aurich, ber von Beruf Ingenieur war, ich an eine Aurich, ber von Beruf Ingenieur war, an einer guälenden Krantheit gelitten haben; twar 60, seine Fran 65 Johre alt. — In der leb-in Racht ber gifteten sich in ihrer Wohnung der Stolzestrage der Stolzestraße das 50jährige Dachdedereisebaar driebeid Eifer und der bei der Jamilie wohnende

Stanffuri, 4. Aug. Gestern totete der eine Street Ronrad Klauer im Riederwald eine Frent durch einen Schuß in den Kopf. Dann bendste er fich mehrere Schuffe bei, durch die er leberiede führlich berleht wurde. — Am Bootsbans ige Lagidhner Enside wie Danier in den Main und erstaget, che ihm Salle Aduler in den Main und erstent, che ihm Salle alles de marden sonnte. tyne, the ibm Hille gebracht werden konnte.

@ Frauffurt, 3. Mug. Gine Riefenarbeit wird gegenwärtig von den Einfleidungsfommandos ge leiftet. Täglich taufende von Menichen in Die eingelnen Truppen reiben, fie einfleiden, fie unterbringen, verproviantieren, ihnen Waffen, Inftruttionen und ungezöhlte andere Cachen geben, und das alles mit einer unerschüttlich selbitverständlichen Rube und geradegu unbeimlich wirfenden Giderbeit: das ift bewunderswert und ein Beiden für die geniale Leitung des deutiden Seerwefens. Das gigantifche Maderwert diefer Mobilmadungs. moidine modt une fein Bolf noch; es ift unerreich Die Auguittage von 1914 bewiefen das für alle Beiten. - Der Strom der Bolfsbegeisterung nimmt von Stunde gu Stunde gewaltigere Formen Das Botel "Ruffifder Sof" mußte famtliche Aufschriften und Bappen entsernen; es nennt fich "Sotel Raifer Bilbelm II." — Die private Siffe fiir die Truppen fann ichon beute als bervorragend bezeichnet werden. Richt minder ftorf ift aber auch ber Andrang von Freiwilligen ju den biefigen Regimentern, ben Sanitateforps und nicht gulett gur Mithilfe bei ber Bereinbringung ber Ernte auf bem Lande. - Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte beute einstimmig gwei Millionen Mart für die Beschaffung von Lebensmitteln und gur Linderung der Rot darbender Familien.

* Marburg, 4. Mug. Der Universitätbreftor erlägt einen Aufruf an die nichtdienenden Studenten, fich bei Rotarbeiten in Land. wirticaft ufm. und bei ber Rranten. Lege gu betätigen. Das Universitätsgebäude ift für die Rrantenpflege gur Berfügung geftefft, ebenso das Saus der Burichenschaft "Germania" Die Universität will eine Bermittlungs. ftelle für Erntearbeiten ufm. errichten.

Rirchliches.

Limburg, 5. Mug. Bur Grifehung bes gott. lichen Segens für ben Sieg unfrer Baffen gu Baffer und gu Land wird beute abend, Mittwoch ben 5, b. DR., um 8 Ithr, im Dom eine Anbacht por ausgejestem Sodmurbigften Gut gehalten.

Der Weltfrieg.

Der beutiche Reichstag einig.

Berlin, 4. Mug. Der Eröffnung des Reichstags im Beigen Saale folgte um 3 Uhr bie Sigung im Reichstag. Bor dem Reichstagsgebäube hatte fich eine große Menschenmenge eingefunden, bie den Reichstangler lebhaft begrüßte, und im Reichstagsfaal woren die Tribunen und die Bundeseftraden überfüllt. Am Regierungstifch waren ber Reichstangler mit famtlichen Staatsfefretaren und preufiifden Miniftern ericienen. Bon den gablreich anwesenden Abgeordneten haben viele die Uniform an, in der fie ins Gelb gieben wollen. Rach fdyneller Erledigung der Formalitäten wurde auf Antrag des Grafen Beftarp das alte Brafibium wiedergewählt. Brafident Raempf nahm bankend an und teilte mit, daß der Raifer bereits um 7 Uhr bas Brafibium empfangen werbe. Der Reichstangler gab alebann einen lieberblick ber Borgeschichte des Beltfrieges. Bir entnehmen der Rede folgenden Baffus über die Berhandlungen mit England:

"Bas die Saltung Englands betrifft, fo baben die Erffarungen, Die Gir Ebmard Gren geftern im englischen Unterhaus abgegeben hat, den Standpunkt flargestellt, ben die englische Regierung einnimmt. Wir baben ber englischen Regierung die Erffarung abgegeben, daß, folange fich England neutral berbalt, unfere Flotte die Rordfufte Frantreichs nicht angreifen wird und daß wir die territoriale Integritat und die Unabhangigfeit Belgiens nicht antaften merben. Diefe Erflarung miederbole ich biermit öffentlich bor aller Belt, und ich fann bingufetten, daß, folange England neutral bleibt, wir auch bereit maren, im Falle ber Wegenfeitigfeit feine feindlichen Operationen gegen die frangöfische Bandelsidiffahrt vorzunehmen." (Bebbafter Beifall.)

Rach ber Rebe bes Reichstanglers vertagte fich bas Saus bis 5 Ubr. In der neueröffneten Gis. ung gab ber fogialbemofratifche Abg. Saafe eine Erffarung ab, in der es u. a. beißt: "Bir laffen in der Stunde der Gefahr bas eigene Baterland nicht im Stich" (Stirmifder Beifall bei allen Barteien.) Bon ben bürgerlichen Barteien wird das Wort nicht verlangt. Die fü m tlichen Borlagen werden einftimmig angenommen, auch in britter Lefung, mas leb. baften, fturmifden Beifall berborruft. Cbenfo wird der Untrag auf Bertagung bis 24. Robem. bie riongenommen. Rach einer Anfornche bes Brafibenien erffart Reichstangler . attanata. Sollmest Mm Edfulle bieler beren, aber ernften Zogung ein furges Beit bas Gewicht Diefer Beidiliffe gibt birfer Tagung ihre Bebentung, fondern ber Weift, aus bem beraus fie ergangen find: Der Beift der Ginheit Deutich. lands, des unbedingten rudhaltlofen gegenseitigen Bertrauens auf Leben und Tob. (Bravo!) Bas uns auch beichieben fein mag, ber 4. August 1914 wird bis in die Ewigfeit binein einer der größten Tage Deutich. lands fein. (Brabel) Der Raifer und feine hoben Berbiindeten haben mir den Auftrag gegeben, bem Reichstag zu dan fen. Der Reichstangler verlieft dann die faiferliche Botschaft, durch welche ber Reichstag bis zum 24. November verlagt wird, Dit einem Raiferhoch, das die Cogialbemofraten ftebend anhörten, wird die Tagung geschloffen.

Von der Ditfront.

Ribarty gefturmt!

WB. Königeberg, 4. Mug. Deutiche Trup. pen haben Ribarty (bart hinter ber Grenge, bor wen haben Ribarty (hart hinter ber Grenge, bor Bruffel, 2. Aug. Sier eingetroffene Dentiche Birballen gelegen. D. Reb.) gefturmt. Die Auffen behaupten, bag famtliche Deutsche aus Frankreich

gingen unter Burudlaffung bon Gejangenen nach Often gurud. Die bentichen Berlufte find gering.

WB. Berlin, 4. Mug. Teile ber Bejohung bon Memel ichlugen geftern einen Borftog feindlicher Grengwachen aus der Richtung von Krottingen gu-

Bon ber ruffifden Grenge.

WB, Ronigsberg, 4. Aug. Bei Lengwetben wurden acht Mann einer ruffischen Ulanenpatrouille von unserem Landsturm gefangen genommen. Man brachte fie nach Rönigsberg.

Ruffifche Deferteure.

Berlin, 4. Mug. Un der beutichen Grenge find in den letten Tagen gablreiche ruffische Offigiere defertiert. Auch gablreiche Rojafen fommen über die Grenze als Deserteure aus hunger; wie ber "Dentiche Rurier" mitteilt, bieten fie ihre Bferde für 20 M gum Berfauf an.

Rufland und Rumanien.

Bien, 4. Aug. Das "Deutsche Bolfsblatt" meldet: Rumanische Reisende, die aus Bessarabien flo-ben, berichten von dem vollfommenen Aufmarich der Truppen des gejamten Deefjaer Militarbegirtes gegen Rumänien. Die Maffe der Truppen ftebe ichon bei Bendern, Galat gegenüber, andere vor Rifchinew in ber Richtung auf Jaffy. Bei Rilia werden 20 Eisenbahntransporte erwartet. Bei Sunfln (?) ftebt ein Artillerieregiment.

Dieje Radprichten haben in Bufareft verblüffend gewirkt, umfomehr, als noch vorgestern der Bar ein berzliches Telegramm an den König gesandt batte, in bem er diefen gelegentlich des Befuches ber Offigiere des 5. Rojchiori-Regimentes feiner unwandelbaren Freundichaft berficherte. Rumanische Zeitungen erflären, daß diefes Benehmen Ruglands Rumänien zu Gegenmaßregeln zwingt.

Sperrung ber Darbanellen,

Ronftantinopel, 4. Aug. Die Regierung bat die Sperrung der Dardanellen angeordnet gur Aufrechterbaltung der Rentralität der Türkei.

Beichlagnahme ber ruffifden Staatoguthaben.

Berlin, 4. Mug. Die Reicheregierung bat die beim Bantbaus Mendelsfohn u. Co. und anderen biefigen Firmen und Banfen rubenden Guthaben der ruffifden Regierung beute mit Beichlag belegt.

Frangonider Gelbidmuggel für Rugland.

Raumburg, 4. Aug. Mehrere Autos, mit Damen befett, und Beld für Rugland mit fich frührend, find in der Richtung nach Rugland unterwegs. Die Mutos find anguhalten und fofort ber nachften Beborde guguführen.

Sollanbifches Dementi.

Amsterdam, 4. Aug. Sier wird die Meldung bon dem Ginruden deutscher Truppen amtlich auf das energischste dementiert.

hang, 4. Aug. Bon amtlider Seite wird die Meldung, beutsche Truppen hatten einen Einfall nach Hollandisch-Limburg gemacht, wie es in einem Erfan bes Burgermeifters von Untwerpen beißt, febr energisch bementiert.

Englifche Rundgebnug fur Deutschland.

London, 4. Aug. Gine große Angabl Uniberfitatsbrofefforen erließ einen Bro. teft gegeneinen Rrieg mit Deutschland. In dem Aufruf beißt es, Deutschland fei die Gubrerin in Runft und Biffenichaft. Gin Rrieg gegen Deutschland fur Rugland und Gerbien mare eine Gfinde gegen die Bivilifation.

Rorbamerifa neutral.

Bafbington, 3. Mug. Die Erffarung der Reutralität der Unionftaaten ift vorbereitet. Gie wird morgen beröffentlicht werden,

Der Belagerungeguftanb in Franfreich.

Der frangösische Ministerrat hat am Montag vormittag beschloffen, die Rammern einzuberufen. Am Dienstag unterzeichnete Brafibent Boincare einen Erlag, der den Belagerungszuftand über Franfreich und Algerien verhängt, ber mabrend bes gangen Krieges aufrecht erhalten werden foll.

Lobale Lothringer.

Der Gouberneur bon De t macht ein Schreiben einer Angahl hervorragender Bertreter der einheimischen Burger. ichaft meiftens Gemeinderatsmitglieder, befannt, in wechem diese unbeeinflugt aus fich erflären, daß die lo pale Burgerichaft mit Abiden fich von benjenigen abwendet, und die Bemeinschaft mit benjenigen ablehnen wurde, welche verbrecherische Sandlungen vornehmen ober ihnen irgendwie Borichub leiften follten. Die Burger-schaft sehe es vielmehr als hohe, beilige Bilicht an, ibr Golidaritätsgefühl mit ben jum Schut und gur Ebre bes geeinigten Baterlandes gu ben Fabnen bernfenen Sohnen und Brüdern badurch gum Ansbrud zu bringen, daß fie die bon ben Militar-behörden getroffenen Magnahmen mit allen Rraften andbrudlichft unterftütt und in ernfter Ctunde bon allen Bevolferungsichichten ein treues Sand in Sand-Arbeiten mit ben Militarbeborben berlonat, Werner gibt ber Gouverneur eine Mitteiling ber biicoflicen Beborde befantt, nach welcher es santlichen Geistlichen verboten ist, sich in französischer Sprache zu unterbolten, und daß angeordnet ist, daß täglich 20 Geistliche zur Silfeleistung bei Berproviantierungsarbeiten zur Berfügung gestellt werden. Der Gomerneur kent fich, Diefen Beweis potriotifcher Geffenung ber lothringifcen Gelfifichteit ber Coffentlichfeit gur Renntnis bringen gu tonnen.

Gewiffenlofe Grfinbungen.

Berlin, 4. Mug. Die in London verbreiteten Gerlichte über einen Bufammenftog gwischen deutichen und englischen Rriegsichiffen in ber Rordfee find unwohr.

In ben belgischen Abendblättern vom Montag ift die Radpricht gu lefen, bag 20000 Deutsche in Ranch eingefallen feien und mit grogen Berluften gurudgeichlagen worden feien. Das ift erlogen!

Falidmelbungen.

Berlin, 3. Ang. Die Weldung, wonach gestern in Det durch einen frangofischen Argt ber vergebliche Berind ber Infigierung eines Brunnens mit Cholerabagillen unternommen marben fein follte, bat fic als unrichtig berausgestellt, wie auch abnliche Gerüchte aus anderen Stadten (Giegen) fich bisber nicht bestätigt haben. Es liegt alfo fein Anlas, gur Beunruhigung vor. Aufmerksamfeit icheint aber weiter geboten.

Mueweifung ber Deutschen and Franfreid.

ausgewiesen wurden und gwar unt einer Freie Bond 24 Stunden, die benfe um Mitternacht ablaufe.

Ausweifung bon Auslandern,

Roblens, 4. Ang. Bis 5 Uhr nachmittags miefen famtliche Muslander die Stadt verlaffen.

Ariegofuriorge.

Lubenideib. 4. Ang. Die Stadtverordneten beichloffen für die Berforgung der Bevolferung mit Lebensmitteln einen unbeschränften Rrebit gur Berffigung au ftellen. Die Schuljugend wird von der Stadtverwaltung aufgefordert werden, fich an ber

Ginbringung der Ernte gu beteiligen. Ronigeberg, 4. Mug. Die Stadtverordneten ct. flarten fich geftern in außerordentlicher Gigung bamit einberftanden, dem Magiftrat 5 Millionen Mart gu bewilligen gur Dedung wechselmäßiger Berpflichtungen infolge ber aus Anlag der Mobilmadung bisber getroffenen Magnahmen gur Beichaffung bon Lebensmitteln fowie für die sonftigen noch weiter gu treffenden Dagnahmen. Die Beichlugfaffung erfolgte einftimmig.

Charlottenburg, 3, Mug. Wie die B. B. melbet, beichloß der Magiftrat, den Familien der ins Geld giebenden Burger aus der Stadtfaffe eine Unterftugung von 100 Prozent des Betrages gu gablen, ben ber Staat gewöhrt. - Die Stadtverwaltung in Franffurta. M. bewilligte gwei Millionen, die von Maden 500 000, von Giegen 50 000, bon Des brei Millionen, bon Roln feche Millionen für außerordentliche 3mede.

Baris, 5. Mug. Geftern nadmittag beichlof ber frangöfifche Minifterrat, baf Strafnachlaffe für bolitische Gefangene gewährt und bag die Defrete über die Schliegung und Anflojung von Rongregationen fuspendiert werden.

WB, Münden, 5. Ang. Bie die "Q. R. R." erfabren, halt ber bauerifche Bauernfonig Dr. Beim, befanntlich ein Codwerftanbiger erften Ranges, Deutschland mit allen möglichen Lebensmitteln für swangig Monate gut verforgt.

Bon Militarpoften erichoffen.

Offenbach, 4. Mug. Wie gefährlich es für das Bublifum ift, fich den militärisch bewachten Anlagen und Betrieben, besonders in ber Rachtgeit gu nöhern, beweift ein unglüdlich verlaufener Fall, der fich beute Racht in den biefigen Gummimer. ten in ber Sprendlingerftrage ereignet bat. Dorti ericog in der Dunfelbeit ein im Sofe aufgestellter Militarpoften ben Rachtmachter besi Saufes, der auf mehrmaliges Anrufen nicht geantwortet und auch nicht steben geblieben war.

Munden, 4. Mug. Gin biefiger Zaglobner, der auf dem Großen Erergierplat Obermiejenfeld in der letten Racht auf dreimaligen Anruf bes militärischen Bostens feine Antwort gab, ist von diefem ericoffen worden.

Das Schidfal ber Deutschen in Rugland.

München, 4. Mug. Gine aus Rugland eingetroffeneMünchenerin, die dort mit einemReichsbentchen berheiratet war, teilt mit, daß alle beutschen Frauen aus Rugland ausgewiefen feien, die Manner aber babe man als Gefangene gurudbebalten.

Bur englischen Striegeerflarung.

Berlin, 4. Mug. Die Unterrebung des englischen Botichafters Goiden mit bem Stantsjefreiar b. Jagow im Reichstage gestaltete fich fo, bag ber englische Botichafter ein Ultimatum ftellte, Deutschland folle bis noch 12 Uhr erklaren, daß es feinen Bormarich burch Belgien einstellen werbe. diefe Forderung wurde a limine abgelebnt. Daraufhin verlangte ber englische Botichafter feine Baffe, die ihm alsbald zugestellt wurden. Um 7 Uhr erfolgte die Kriegserflarung Englands an

Die alsbald burch Ertrablatter befanntgegebene Rachricht fand in der Bevölferung ftarfen Biderball. Allgemein war die Erregung über diefen Schritt des germanischen England zugunften des rufischen Zarismus. Die Erregung der Bevölke-rung gab fich in lebhafen Demonstrationen fund,

Die Italiener neutral.

Rom, 4. Aug. Die "Agengia Stefani" veröffentlicht eine Erflärung des Ministerrates, die berorhebt, daß, ba einige Dadte fich in Rriegsuftand, Italien fich aber im Friedensguftand mit allen friegführenden Machten befinde, die Regierung und die Bürger verpflichtet feien, die Bflicht ber Rentralität gu beobachten.

Die genannte Agentur fündigt fodann die Ginberufung ber er ften Rategorie ber Sabr-gange 1889 und 1890 ber Armee für ben 8. Aug., jowie der Jahrgunge 1889 und 1900 der Marine an. Angerbem werden einberufen fieben Sahrgange ber Unteroffiziere, und gwar ber Maidini-ften, Beiger, Steuerleute u. Eleftrifer ber Marine und bas gange friegedienftoflichtige Gignalper-

Sollande Rentralitat.

Sang, 4. Mug. Der deutsche Gefandte hat die positive Bersicherung abgegeben, Deutschland werde an die Riederlande fein Ultimatum stellen und die niederländische Rentralität respettieren, borausgeseht, daß diefe bon ben Nieberlanden auf bas genaueste beobachtet wird.

Betterausfichten fur Donnerstag 6. Auguft.

Mur geitweife beiter, ftrichweise noch eingelne Regenfalle, etwas warmer.

Mandels-Hadrichten.

Wochenmarft Breife gu Bimburg,

am 5. Muguft 1914.

Butt'r p. 270. Mt. 1.15 - 1.20. Gier 1 Stad 8 - 9 Pf., Aartoffeln per Fis. 5 - 6 Pfg. 10 Ao. 5 00-0.90 Wt., Blumgafsti 15 - 80. Litrouen 5 - 8. Selecie 03-00. Girfing, 10-20. Beißtraut 10-10 p.€t., Unebland So Arting, 10-20, Techtrant 10-20 v. St. Levelland 30 Rwierein 40 p. Ko.; Moffrant 23-35 p. Std.; Miden gelbe 20-25, rote, 20-25 p. Ko.; Werreitig 15-35 p. Stg.; Neviet 40-50 p. Ko.; Aprilian v. Std. 5-3 p. Stg.; Nettig 4-5, Endipsien 5-7, Kapifalat 8-4 p. Std.; Tomotenöplet 0.70-0.80, Birmen 30-40 p. Ko.; Kohlradi (obecirdig) 5-6 per Std.; Kirlden 40-50, Kprifofen 60-70, Johannisbeeren 00-00 p. Ko. Surfen 18-30 p. Std. Bladnen isbeeren 00-00 p. Ko. Surfen nprusjen 50-70, isaansbeeren 50-50 p. 3. Suiten 15-30 p. Std. Bolinen schneid 40-50, bide 40-00, Erbsen 40, Stachelbeeren 30-40, Berliche 60-70, Pflaumen 50-70, himbeeren 00-00, heibelbeeren 00, Trauben 80-1.00, Reinestanden 60-50, Mirobellen 60-70 p. Stc.

Der Marttmeifter: Gimrad.

Bergotwort! ! Museigen in Reffamen Q. Menmain.



Amtliche Anzeigen.

alle fich im Begirte ber Stabt Limburg aufhaltenben und wohnhaften Militarpflichtigen, welche im Jahre 1894 und 1893 und früher geboren find, foweit fiber beren Wilitarbienftverhaltnis zur Beit noch feine entgultige Guticheidung feitens ber Erfatbehörben getroffen ift, fowie alle vorläufig gurudgeftellten, im Befite bes Berechtigungsicheines zum einjährig freiwilligen Militardienfte befindlichen Militarpflichtigen haben fich bis zum 5. ds. Wits. einschlieflich bon bor= mittags 7 Uhr ab bis nachmittags 7 Uhr im Rathauje, Zimmer 4,

unter Borlage ihres Mufterungsausweises bezw. bes Berechtigungescheines jum einjährig freiwilligen Dienfte bei Bermeibung ber gefestichen Strafen gur Stammrolle anzumelben.

Limburg, ben 3. August 1914.

Der Bürgermeifter: Saerten.

Die heute gu einer Befprechung mit bem Burgermeifter versammelten Bertreter ber Banbelstammer, bes Detailliftenvereins und bes fatholifden Raufmannifden Bereins Latitia" erflären es für ihre patriotifche Pflicht, in Hudficht auf ben Ernft ber politischen Lage im nationalen und beruflichen Intereffe

mit allem Nachdrud and thre Berufs= genoffen dahin einzuwirfen, daß die Breisfeststellungen für die notwendigen Lebensmittel fich in ange= menenen Grenzen halten.

Beschwerben über etwaige Uebervorteilungen bes Publifums burch

ungerechtfertigte Preissteigerungen einzelner, bitten wir an ben unterzeichneten Borfigenben

bes Detailliftenvereins, herrn Raufmann Ricias, bier, Reumartt 10 gu richten.

Dringend richten wir die Bitte an das Publikum, nicht durch übermässige Einfäuse die vorhandenen Waren-bestände vorzeitig zu erschöpfen, weil dadurch schon bei der Ergänzung der Borräte Preissteigerungen hervorge-rusen werden. Es ist zu erwarten, daß iv furzer Frist namentlich im Sinblid auf bie neue Ernte ausreichenbe Borrate wieder gur Berffigung fteben, und damit die Breife eine entsprechende Ermaffigung erfahren werden.

Limburg, ben 2. Muguft 1914. Für bie Sanbels. Für ben Detnilliften-Bur ben fath fammer Limburg: Berein: R. B. Lätitia . Dr. Wickert. Max Niclas. R. Kleindienst.

Bekanntmadung.

Junge, torperlich gefunde und fraftig entwidelte Leute vom 17. Lebensjahre ab aus hiefiger Stadtgemeinde, welche fich als Ariegofreitviffige melben wollen, fonnen im Falle ihrer Bedürftigfeit und sofern fie die polizeilich be-glaubigte Einwilligungserliärung ihres Baters ober ge-festichen Bertreters bier vorzeigen, das Fahrgeld nach ber nächsten Garnison des in betracht kommenden Truppenteile aus ftabtifden Mitteln erhalten.

Limburg, ben 2. Aluguft 1914.

Der Magiftrat: Baerten.

Da bie von fest erfolgenden Einquartierungen in hiefiger Stadtgemeinde nach mit ben Militarbehurden gefroffenen Bereinbarungen erfolgen, fann eine Umquar-tlerung auf Roften ber Quartierteiftungspflichtigen burch Die Stadtgemeinbe (wie bet fonftigen Ginquartierungen) nicht erfolgen. Ansquartiezungen find alfo num Quar-

tierleistungspflichtigen selbst bei Wirten nim vorzunehmen.
Zugleich weisen wir varant hin, bag zu ben durch bie von jest ab erfolgenden Einquartierungen entstehnden Kosten Eitens der hiefigen Stadigemeinde ein Zuschüß zum Quartiergeld nicht gezahlt wird.

Limburg, ben 3. Mug. 1914.

7568

Der Magiftrat: Haerten.

Allgemeine Ortstrantentoffe für den Kreis

Die auf Conntag, ben 9. b. Mis. anberaumte Aus-fcug-Sigung findet vorläufig nicht ftatt. 7595 Ad. Beeker, Borfigenber.



Freundliche 2- Zimmer- Zwei Arbeiter 7592 gum fofort. Gintritt gefucht Bogmarft 18 | 7588) Gaewert, Limburg.

Zum Einmachen

von Früchten für ben Winter verwende man ftets

Dr. Oetker's "Ginmadje-Hülfe"

1 Badden 10 Bfg., 3 Stud 25 Bfg. Einfach, billig und tropbem bewährt!

Gebrauchsanweifung fteht auf jedem Badden Augerbem find Dr. Detter's vollständige Begepte zum Einmachen von Friichten, Frucht faften, Gelees in ben Geschäften umsonft zu haben. Wenn vergriffen, ichreibe man eine Boftfarte an

Dr. A. Oetker. Nährmittelfabrik, Bielefeld.

Bekanntmachung der Gestellungszeiten und Gestellungsorte

ausgebildeter Landfturmpflichtiger, die noch feinen Weftellungs= befehl erhalten haben, fowie noch nicht einberufener Mannichaften des Beurlaubtenftandes und Freiwilliger aus dem Landwehr= Begirt Limburg.

1. Ge haben fid) gu geftellen: a) ausgebildete Landfturmpflichtige, benen noch fein Geftellungobefehl jugegangen ift:

Waffengathung			Jahres- Klaffe		Beit ber Geftellung			
					Lag	Monat	Enges. zeit	Ort der Gestellung
freffigere und Manufchafte bei Garde, und Propinge fruppen gebient baben.	Infanterie Jäger u. Schützen	aus den Kreisen Lim- burg und Obersahn	bis	1898 einschließ. 1891	17.	8,	2 11hr %.	Limburg ftädt. Biehmarltplat
	lafanterie Jäger u. Schützen	aus d. Kreifen Westerburg und Ober- westerwald	t	1898 einfchtieß. 1891	18.	8.	2 tthr 92.	do.
	Fußartillerie	The state of	bis	1898 einfehließ. 1890	16.	8.	4 111)r 92.	Do.

lleber biejenigen Jahrestlaffen, bie vorstebend nicht aufgeführt find, wird fpater bestimmt.

b) die noch nicht einberufenen Mannichaften der Referve, Landwehr und Gecwehr 1. und 2. Anigebote am g'aiden Tage und Orte wie bie erften gur Geftellung bejohlenen Mannichaften ber gleichen Baffengattung bes ausgebilbeten

Die noch nicht einberufenen Erfatreferviften haben ben Geftellungsbefehl abaumarten.

c) Freiwillige. Wehriähige Deutsche, welche jum Dienft im Beere ober ber Marine nicht verhflichtet find, tonnen als Freiwillige in ben Landsturm eingestellt werben; fie wollen fich mit ihren Waffengattungen an ben betreffenben Tagen melben. Sobald die Freiwissigen infolge ihrer Meldung in die Listen des Landsturms eingetragen sind, sinden auf sie die für den Landsturm gestenden Bestimmungen Anwendung.

Ehemalige Unterossiziere des Friedens- und Beursaubtenstandes, die bereit sind, im heere oder Landsturm wieder einzutreten, ebenso nicht dienstipssichtige

Buhrer von Berfonen- und Lafifraftwagen, Die jum freiwilligen Gintritt ober jum Abichließen eines Bertrages mit der heeresverwaltung bereit find, tonnen fich von jest ab beim Begirtsfommando ichriftlich oder mundlich melden. Wer als unablommlich anersanut und vom Waffendienst zurückgestellt ist, wird burch

diese Befanntmachung nicht betroffen, ebenfo nicht berjenige. ber ausbrudlich von ber Geftellung entbunben ift.

It jemand durch Kransbeit verhindert, sich zu gestellen, so hat er dieses glaubhaft nachzuweisen und dem Bezirlskommando schriftlich zu melden. Falls Eisenbahnzüge sahren, ist ihre Benutung zur Fahrt zum Gestellungsort frei. Angabe, daß der Betressende einberusen ist, genügt. Eisenbahnsahrgelegenheit ist rechtzeitig auf der nächsten Eisenbahnstation zu erfragen. Wenn keine Eisenbahnzüge sahren, haben sich die Gestellungspslichtigen zu Fuß in den Gestellungsort zu benehen.

Marschgebührnisse werden erst beim Truppenteil gezahlt.

5. Es find mitgubringen: vorhandene Militarpapiere,

möglichft warme Unterfleiber, gutes Schubzeug, Bulswarmer, Kopfichüter und Ohrenklappen, (bie Stude werden vergütet), Berpflegung für 48 Stunden, Padmaterial jum Burudsenden ber Bivilfleiber.

6. Das Mitbringen von geiftigen Gefranten und von Stoden ift unterfagt. 7 Die Richtbefolgung Der Mufforderung gur Geftellung wird auf bad ftrengfte

Begirfsfommando Limburg.

Todes- + Anzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, geftern abend 113 a Uhr meinen lieben Gatten, unferen guten Bater, Grogvater und Schwiegervater, Dert

Ariegs-Beteran von 1866, 79/71

tm 70. Lebensjahre, nach längerem, ichweren Leiben, wohlnorbereitet burch ben Empfang bet bl. Sterbefatramente ju fich in bie Emigleit

Um ftille Teilnahme bitten

Die trauernden Sinterbliebenen Dehrn, ben 4. August 1914.

Die Beerbigung findet Donnerstag ben 6. Dits., morgens 8 Uhr, vom Sterbehaufe in Dehrn aus ftatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester

Maria Wehrfritz

sprechen wir allen unseren aufrichtigen Dank au-

Geschwister Wehrfritz.

Limburg, den 4. Aug. 1914.

Praxis Engelhard

neben der Apotheke : Langgasse 16. :

auch ohne Entfernung der Wurzeln-Bestes Material. Mehrjährige Garantie.

Zahnziehen 1 Mark pro Zahn-Unsichtbare Plomben. Zahnreinigen.

Schonendste Behandlus Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Sprechzelt: Montags u. Donnerstags v.8—12 Uhr. Sonntags v. 9—2 Uhr und an de ubrigen Tagen v. 8—12 u. 2—6 Uhr

Sie wollten sich doch fotografieren lassen!

Aletier Sode- und Worklage gell'est.

Limburg.

Biospiintsir, 10.



keine Last der Schuhputz mit

Fran Pet. Röther, Linbenholzhaufen



lleber 65000 Sta. geliefert Billige Breife! Brabelle rung! Tellzahlung!

Man verl. neueste Ere fpette von der erfer u. größten Spezial Fabri Deutschlands.

Anton Bebere Rieberbreifig Abeinf

Algent Gef. ev. Bergitt M. Cigarr. Fa. Damburg 22.



geftopft und Ieer.

Gregor Rosenbauer

Tüchtig. Mädchen fofort gesucht.

Frau Samuel Rosenthal, Hospitalstraße 5. Monatsmädchen

ober Frau gesucht.

Frau Direttor Bausa, Bartitrage 17. Mobt. Bimmer gu vermiet.

Metzer Geld-Lose a Mk. 3.30. 4419 Geldgew. Ziehung 14- u. 15. Augu Haupt 50 000, 10 000 2 à 5000 Mk, bares Geld Gothaer Lose à 1 Hk. 11Lose10M. Zieh.12/13.Aug. Kölner Lose à 1 Mk. 11Lose10M.Zieh.18./19.Aug. (Porto10Pf., jedeListe20Pf.) versendet Glücks-Kollekte Hch. Deecke, Kreuznach.

Großes Lager Erntestrice Binbfaben, Geiterwaren I Schupp, Geilerei,

Stottern 2 u. andere Sprachleiden heilt gefucht. Gymnasiallebrer Nick. Frantfurterftr., Telefon 277. 1

2 tüchtige

Josef Kalteyer,

4-3immer-Bohnung

per 1. Oftober an fleine Familie zu vermieten. 7590 Rah. Diezerftraße 82,

Mühlen.



Limburg a. d. Lahn, 5. Aluguft.

henwohnungen aus Strohpressung. Bon C. J. Maad (Schwerin i. M.)

gleichen wir einmal die Bienenwohnungen genhart mit denen früherer Zeiten. Da sein unbedingt flar, daß auch auf diesem ein bedeutender Ausschwung eingetreten er Baumbeute ist die Klohbeute gesolgt, der den Strohforb und dem Strohforbe die bensten Minnervorkungen mit Mobilbau. ebensten Bienenwohnungen mit Mobilbau. nun die Aufwendungen für Bienenwoheinen jehr breiten Raum einnehmen, em

einen sehr breiten Raum einnehmen, emid den Bienenfreunden die Selbstansertigdes Bienenwohnungen aus Strohpressung. das lasse sich sehre gesagt sein, wer die sogenst seinenwohnungen aus Strohpressung. das Instendanten scholaften scholaften der lasse Unsertigen derselben hübsch bleiben. In und ist das Praktische mit dem Schönen zu ihren des Praktische mit dem Schönen zu

Stroh ift ein schlechter Wärmeleiter, er Märmehalter, bewahrt zu allen Jahres-das Immere der Wohnung vor einer den leicht verhängnisvoll werdenden rajchen lich der Temperatur. Die Strohfästen den seinem nur einigermaßen geschieften Areinem wir einigermaßen geschickten Ar-ertigen lassen. Sie sind billig und wer-gertigen lassen. Sie sind billig und wer-an und sie Selbstanfertigung noch billiger. an und sier sich darf zwar bei der An-eines Gegenstandes nicht allein entschei-kenn wir aber mit billigeren Gegenfertigen laffen.

der Tiefe der herzustellenden Wohnung. Goll die fältiger Pflege und ausreichender Bemässerung im Arbeit begonnen werden, so legt man eine Leiste unten in die Presse und packt geglättetes Stroh darauf. Hierüber wird wieder eine Leiste gelegt und die Bolzen werden eingeschoben. Durch deren Löcher stedt man Rägel, damit beim Pressen die Streben nicht auseinanderweichen. Um nun die zweite Leiste mit dem Strob hinunterpressen zu können, schrebt man unter die Bolgen an beiden Enden die Reile und zieht dieselben folange an, bis die nötige Etagenhöhe erreicht ist. Zest ninmt man Leisten, welche etwa 8 Millimeter stark, 3 Zentimeter breit und so hoch sind, als die Wand werden soll, und nagelt diese an den beiden Längs-seiten sest. Anf die andere, demnächst nach innen kommende Seite werde an jedes Ende ein Blech-traisen gewegelt. Dewit das Streek nach Eutserstreifen genagelt. Damit das Stroh nach Entfer-nung der Wand aus der Preise seitgehalten wird, wendet man außer den bezeichneten Blechstreisen verzinkten Draht von 3 Millimeter Stärke an und schlägt ihn mit Drahtframpen an beiden Leisten Run ift die erfte Etage der Wand fertig. Die Bolzen werden berausgezogen; es beginnt alsdann die Serstellung der zweiten Etage, und zwar ganz wieder in beschriebener Beise. Sat endlich die Strohmand die gewünschte Höhe, so wird fie an Strohwand die gewünschte Höhe, so wird sie an den Enden mit einem recht scharfen Wesser beschnitten, aus der Presse genommen und wie die Gänse gesengt. Auf ganz gleiche Weise kann die Tür bergestellt werden. Zum Zusammensügen der Wände zu einem Kassen eignen sich entsprechend lange Schrauben, doch kann man auch Drahtnägel nehmen. Das Flugloch wird in die unterste Leiste vor Beginn des Pressens geschnitten und Boden und Decke werden aus einsachen Brettern unter- bezw. ausgenagelt. Zum Halten der Rähmchen, Fenster und Deckbretter werden in der Wohnung schmale Leistchen oder Blechwinsel angebracht. Des schöneren Aussehens und der besseren Haltenen und der Beiseren Haltenen und der Beiseren Haltenen wird wohl jeder Bienenzüchter

Haltiger Pflege und ausreichender Bewässerung im Herbste noch eine Ernte. Wer leere, kalte Beete mit Mistbeetsenster hat, wird die Aussaat von Schnittsalat, Kresse, Kadieschen besser darin unterbringen, weil das Wachstum wesentlich gesteigert und die Gemüs zarter werden. Zur Aussaat und Ueberwinterung im freien Land eignen sich: Winterspinat, Mangold, Karotten, Feldsalat, Schwarzwurzel, Betersilse, Kerbelrüben u. zum Auspflanzen ins freie Land: Weißfohl, Wirsing, Blumenkohl und Winter-Kopfsalat. Selbstredend müssen diese Pflanzen genügend erstartt und abgehärtet sein. Kur erprobte winterssel Sorten eignen sich zu dieser Auspflanzung, die in Killen vorzumehmen zu dieser Auspflanzung, die in Rillen vorzumehmen ist und bei schneckssem Winter, um das Ausfrieren zu verhindern, mit Tannenreisig zu bedecken sind. Zur Aussaat in kalten Wijtbeetkästen, welche hier überwintern sollen, eignen sich: Frühkraut, Wir-sing, Blumenkohl und Kopsjalat. Damit diese Pflangeben furs und gedrungen bleiben, find dieelben zeitig zu verseten und luftig zu balten. Gie liefern im Frühjahr das erste Bilangmaterial gum Besetzen der Beete im freien Lande. Für alle Kulbesetzen der Beele int freien Lande. Für alle Anturen, deren Aussaaten im freien Lande erfolgen, besteht die Bedingung, daß der Boden sorgsätig bearbeitet und die Saat gut untergebracht werden nuß. Ausreichende Durchseuchtung des Bodens ist notwendig, damit sich die Keinnung des Samens nicht verzögert. Das Begießen des Bodens soll mit genissend erwörmtem abgettendenen Wester ng al und durch darf goar dei det Archen gang einem Nagen der Archen der Arch micht berzogert. Das Begtepen des Bodens ibut mit genügend erwärmtem, abgestandenem Wasser geschehen. Für Spinat- und Mangoldbeete ist eine reichliche Düngung mit verrottetem Stallmist und Janche nötig; die Wurzelgewächse vertragen keine frische Düngung; mageren Boden verbessert man

ift bis in den Winter hinein ein wohlschmedenber Salat. Gartenkresse und Kerbelkraut verwendet man zu Kräutersuppen. Wer auf diese Weise in seinem Garten Herbst- und Wintergemüsse andant, wird auch zu der Zeit, wo das Gemüse rar und teuer ist, in der Küche über hinreichendes Gemüse

Arbeitskalender für den Monat August

Bon M. Danfler.

Die Ernte ift in vollem Gange und alle Sande regen sich, den Segen des Feldes unter Dach und Fach zu bringen. Bielfach sind die Heu- und Ge-treidespeicher nun noch über den Stallungen ange-bracht, was bei einsacher Pliesterung leicht zum Berberben der aufgespeicherten Gachen führt. rheinische Bauernverein hat nun auf der Wertbundausstellung Köln gezeigt, wie dieses zu ver-hindern ist. Die allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Stallungen des großen Mustergehöftes find mit tropfficheren Deden von G. Böhmer, goftes into init tropfingeren Leden von G. Bohmer, Köln, versehen, der auf diesem Gebiete Vorzügsliches leistet. Diese Decken tragen zur Keinheit der Stalluft und dadurch zur Gesundheit des Viehes bei. Die Wärme der Decken läßt die Dünste nicht durchdringen, so daß der Voden über der Decke trocken bleibt; derselbe eignet sich daher zur Lagerung der Truckt ausgezeichnet. rung der Frucht ausgezeichnet. Die Roggen- und Weizenernte muß nun schnellstens beendet werden. Es reifen jest von Hülsenfrüchten Erbien, Linsen und Widen. Da dieselben in diesem feuchten Jahre noch immer wieder Blüten und junge Schoten ansetzen, kann man mit der Ernte nicht warten, bis auch die Spätlinge reif geworden, sondern man maht, wenn die erste Hauptmasse reif ist. Bon ben Sommerhalmfrüchten reifen in ber zweiten Galfte bes Monats Safer und Gerfte. Auch der Rieejamen reift jest; er wird geerntet, sobald die Körner hart geworden sind und eine glänzende Farbe zeigen. Man trodnet den Samenklee auf Puppen und Seinzen.

Die Frühkartoffeln werden nun vollständig abgeerntet und die Felder neu bestellt. Wer im Juli seine Felder noch nicht mit Herbstfutter wie Stoppelrüben oder Gemenge als Frühlingsfutter einsäen konnte, der tue es jeht schnell. Die kinst-lichen Dünger für die Ferhstbestellung müssen nun lichen Dünger für die Serbstbestellung müssen nun bestellt werden. Den Kali für die Wintersaaten nehme man in Form von Kainit und zwar berechnet man pro Sektar (4 Morgen) 5 bis 600 Kg. Die Chlorsalze des Kainits sind hier von günstiger Rebenwirkung. Die überaus wichtige Phosphorsäure gibt man am besten in Form von Thomasmehl und zwar gleichfalls 5—600 Kg. pro Sektar. Die meisten Böden sind phosphorarm, so daß durch Thomasmehl beinahe stets eine höhere Ernte erzielt wird. Den Sticksoff gibt man in sehr guter Form als schweselsaures Ammoniak. Pro Sektar rechnet man 200—250 Kg. Davon gibt man ein Drittel im Serbst kurz vor der Saat u. zwei Drittel im Frühling als Kopfdünger.

Auf den Biesen ruht die Arbeit, benn das Wässern wird in den meisten Gegenden kaum nötig Sollte es trodener werben, jo fehre man abends das Wasser auf und morgens wieder Bo man in der zweiten Hälfte August mit der Grummeternte rechnet, lasse man 14 Tage vorher kein Wasser mehr auflaufen. Reuanlagen von Wiefen werden vorbereitet.

Im Gemüsegarten sammle man die rei-fen Samen trodne sie an luftigem Orte im Schatten und bewahre fie in trockenen Räumen auf. Samen von Sulfenfrüchten bleiben am beften in der Sulfe; Pfuffbohnensamen bewahre man in erfter Linie vor Mäufen, denn diese sind darauf besonders versessen. Die Gemüsefelder bringen jeht hobe Erträge und muffen die reifen Röpfe verkauft, für den eigenen Gebrauch eingekocht oder getrochtet werden. Besonders das letztere geschieht noch viel zu wenig. Man sät Winterspinat und Rabinschen, auch Herbst- und englische Rüben. Endivien wer-den gebunden und neue Erdbeerbeete angelegt.

Im Dbftgarten beginnt nach bem Berebeln Steinobftes das Ofulieren des Rernobftes. Un den Baumchen mit diesjährigen Edeltrieben den die Zabfen abgeschnitten und alle Wildtriebe entfernt. Spalier- Buschbäume die reichlich mit Früchten beladen sind, erhalten einen Dungguß. Früchten beladen find, erhalten einen Dungguß. Dasselbe ift auch für schwerbeladene Hochstämme

zeit ganz besonders gepflegt werden. Bon der Erntearbeit erhitzte Pferde lasse man nicht im Zug stehen, auch sollen stark erhitzte Pferde kein eis-faltes Wasser erhalten. Ist der Durst so groß, daß die Pferde nicht fressen wollen, so reiche man einen halben Eimer temperiertes Wasser (auf ei-nen halben Eimer einen halben Liter kochendes Masser Gimer einen haiden Sier todendes Wasser), lasse dann fressen und gebe dann erft kal-tes Wasser. Die Ställe für alle Vieharten sind möglichst fühl zu halten. Das Rind vieh wird von Zeit zu Zeit vor-sichtig geschwenunt, die Ställe werden gelüstet und

wenn hell, etwas abgedunkelt. Die Fliegen werben dadurch abgehalten und haben die Tiere größere Rube. Da noch immer in manchen Gegenden die Mauf- und Klauenseuche herricht, fie ift immer wieder eingeschleppt worden, fo fei man beim Beguge fremden Biebes vorsichtig und halte es eine Beitlang vom andern Bieh ab. Benn in Gegenden mit hochentwidelter Rindviehzucht fremde Bullen, 3. B. für Schwarzbunt Oftfriesen eingeführt werden, so müssen diese ganz erstklassige Tiere sein, benn Mittelware verbessert den Schlag nicht und ist in der Seimat billiger zu haben.

Die Schweine sollen täglich Gelegenheit zur Bewegung in frischer Luft haben und zwar be-sonders morgens und abends. Das Sinken der Schweinepreise soll die Mäster nicht von der Aufstellung weiterer Tiere abhalten, da die Preise bald wieder anziehen werden. Wer dann verkauss-fähige Schweine hat, macht einen schönen Gewinn. Gesäuertes Futter ist nur mit Vorsicht zu ber-

Die Schafe fonnen nach Abernten der Bin-tersaaten auf die Stoppeln getrieben werben, boch wartet man, bis die Grafer und Kräuter etwas her-angewachsen find. Bleiben die Schafe nachts iiber draußen, so sind gute Schäferhunde unerläglich um Diebereien vorzubeugen.

Auf dem Gefügelhofe tritt bereits die Mauserung ein und ist die Behandlung der Tiere in dieser Zeit von großer Wichtigkeit. Gerade während der Mauser nuß ticktig und frästig gefüttert werden, denn gerade hiervon hängt zum großen Teile die spätere Leistung und vor allem der Eier-ertrag ab. Tiere, welche die Mauser fräftig über-stehen, legen frish und viel Cier, es sind die besten Winterleger, deren Eier am besten bezahlt werden.

Muf dem Bienenftande liefern gefunde Bölfer die Drohnenschlacht. Wenn bei einzelnen Stöcken diese nicht erfolgt, so ist das meistens ein Zeichen, das diese Bölker keine Königin haben, sie beshab mit anderen, schwächeren Bölkern zu vereinigen. Die Stöde ohne Königin sind den Bienenfeinden mehr als die anderen ausgesetzt, es ist deshalb besonders darauf acht zu geben. Die Königinnen sollten nicht älter als 3 Jahre werden: man hat fich aber dabei nicht allein an die Bahl ber Jahre, sondern auch an die Brutfähigkeit zu halten. Nur bei lückenhafter Besetzung des Brutraumes wird eine andere junge Weisel notwendig. Es ist immer ratsam, einige junge Mütter in Keserveichten zu überwintern. Ende August werden fervefäften zu überwintern. Ende August wie Ginwinterungsvorbereitungen getroffen. Sonigernte wird fortgefest.

Jagdkalender für den Monat Auguft.

Bon S. Offermann.

Bon H. Offermann.

Die Feistzeit beginnt etwa gegen Mitte des Monats. Es ift dies die Zeit, wenn der Hirsch am besten dei Wildpret ist. Auch haben dann die starfen Hirsche gesegt, und man kann daher wohl die Jagd auf den König unserer Wälder mit der Feistzeit als die weidgerechteste betrachten.

Der Nehbod springt noch in der ersten Sälfte des Monats aufs Blatt und kann daher die schöne Blattjagd noch ausgesibt werden. Der in diesem Jahre durch die milde Frühjahrswitterung gut durchgekommene erste Hasenlab beginnt zu rammeln. Die Resultate der späteren Treibjagden sind mithin von der guten oder schlechten Witterung des Wonats August nicht wenig abhängig.

Die Hibnerjagd beginnt in manchen deutschen

Die Hihnerjagd beginnt in manchen deutschen Broz. Am stärksten aber ist der Undesstaaten gegen Mitte oder Ende dieses Monats. In den Gegenden, wo, wie z. B. im Rhein- sein Kann. Im Mittel beträgt derselbe

Iand, im Juni viele heftige Gewitter krautung ein wiederholtes Behaden statt. Ze reiner ein Weinberg ist, um so besser fann auch die jagd bestellt sein, da die meisten Gelege Ausstrahlung des Boden erfolgen, wodurch die karfen Plakregen vernichtet worden sind. Die Pferde missen sehrsen Arbeits.

Die Pferde missen gehrsent werden Von der jede der Gewitterregen einsetzt, in waren, ehe der Gewitterregen einsetzt, in dort, wo die jungen Hühnchen schon auf waren, ehe der Gewitterregen einsetze, sin ben ertrunken. Es ist also nur auf ein Gelege zu rechnen. Die Hühnchen sind doings so klein beim Ansang der Jagd, vernünftiger Jäger darauf den Finger macht.

Die Jagd auf Enten und Befaffinen

Die Jagd auf Enten und Bekassinen gonnen. Beim Ausüben der Entenjagd ganz besonders Borsicht mit der Flinke da man den Nebenmann gewöhnlich hohe Schilf nicht sieht.

Die jungen Borstehhunde müssen vor der Hühnerjagd sleißig ins Revier geführt Bichtig ist aber dabei, daß dieselben auch herangebracht werden. Benn nötig, segt hie Dressurleine an, damit man es in hat, die Untugenden auf der Stelle zu Ein aft begangener Vehler mus aber bat, die Untugenden auf der Stelle aus Ein oft begangener Fehler muß aber bermieden werden: das Ueberanstreliungen Tiere. Auch gutes Futter das Jührung des Hundes nicht fehlen. Führung ten Hund ein gutes Stück Hund, wenn das Gelände troden ist, eine Walter wie Waffer mit.

Die Birichfteige werden gereinigt, bei Benutung derselben durch fnadende Geräusch entsteht, was den Erfolg de Birich vereiteln fonnte.

Die mit Futterpflanzen, wie Safer, guiw. bestellten Aeder sind jest nach und gut geben.

Landwirtidiaft.

Bertilgung der Acerquede Dueden gehören zu den ichlimmsten Im weil auch kleine Wurzelstückhen genüge Pflanzen entstehen zu lassen und es fällt, auch die kleineren Stilcken au Als das beste Mittel der Plage auf Nedern Herr zu werden, hat sich öftere des Acers in kurzen Zwischenpausen sehr Bei trodenem Wetter wird dann geegat gerissenen Queden werden am besten Ort und Stelle verbrannt.

Getreibeff! Durch das zeitige und flache Stürzen bet aber wird der Ader an Humus bereicher locert .

Doppelte Ernten fann mag Wohhelte Ernten fann mal im Garien, sondern auch auf dem Felde eine Latsache, die lange nicht genug bead So fann man zum Beispiel Bieh. und möhren, welche besonders von Fei Zwischenfutter gern genommen werden, nigend wirken und die Freßlust vermehr aut mit Frisherhan auszuman gehausel. gut mit Früherbsen zusammen anbauer dürfen die Erbsen nicht zu dicht stehen. erbsen, die mit den Möhren zusammen Mitte März gesät werden, liesern eine gezeichnete Marktfrucht, die gern gefauf bezahlt wird. Kann der Markt nicht erröden, so sindet man kaufkräftige Abnehmen, so sindet man kaufkräftige Abnehmen, anbauen Konservenfabriken, die große Massen am verarbeiten. Der Ertrag ist von den E ichon größer als von Getreide wachsen rein umsonst. Sie werden, Erbsen abgeerntet und entfernt find, dick stehende gezogen und liefern zum seine gute Ernte. Daß nach der Roggen und gernacht Gelder mit Rübkraut, God Stoppelfraut, eingesät wird, ist wohl bekannt befannt.

Mildwirtschaft.

Bestandteile der Kuhmild ist nicht und den Schwanfungen unterworfen. Go ich Meriorana beit in Merioran jammensehung der studintag den Schwankungen unterworfen. Go in Wassergehalt zwischen 87 und 89 großen Wassergehalt zwischen 87 und 89 zwischen Wassergehalt zwischen 1111ers der Gehalt an Trodensubstang amide Prog. Am stärksten aber ist der Unte

kinder und 0,75 Proz. Salze. Kinder und 1,75 Proz. Salze. dermild, Als Kindermild, fommt beders Kuhmilch in Betracht, doch wird fie rein nur venigen Kindern vertragen. Ungünstig Ernährung für Kinder ist ihr hoher Kasein-alt. Meine Kuhmilch soll als Kindernahrung dur Hälste mit Wasser verdünnt werden, aber Ausgeber verdünnt werden, aber nen Busat von Milchzuser verdünnt werden, aber Busat von Milchzuser und Rahm erhalten. Butter milch sollte viel mehr genossen werdilchses der Hall ist, denn sie enthält esonders werden der Fall ist, denn sie enthält esonders unterstützt sie die Arbeit des Darms, m., entgegenwirft. Für Leute, die viel Fleisch, ist Buttermilch doppelt zu empfehlen.

Beinbau und Rellerwirtichaft.

Beinbau und Kellerwirtschaft.

Die Bekämpfung des Heuwurms
ab Sauerwurms gehört zu den wichtigsten
klaben der deutschen Weinbauern, denn der anklaben Gehaden geht in die Millionen. Aber
ablittel nach dem andern versagt, weil die Anklaben zu umständlich sind oder aber die Wirklange genug anhält. Es sei nun einmal
die Anwendung von Florgevit hingewiesen. Anwendung von Floraevit hingewiesen. ich bei der Bekämpfung der Blatt- und uche bei den Berwandten des Traubenwicklers, Lich bei den Berwandten des Erauvennstellen Lich beim Iohannisbeerwickler, gemacht, dessen ensweise fast dieselbe ist. Die Erfahrungen den jo ten so gute, daß ich weitere Bersuche in Weingen nur befürworten kann. Bon grundlegenibedeutung erscheint allerdings eine seine
ibendung kann ich für einen guten Erfolg beigarantieren

aufinteren.
ralib iin gung für Weinberge. Bon
nderer Bedeutung für die Gite des Mostes und
daraus erzielten Weine ist der Zudergehalt.
Indergehalt wird aber durch eine Düngung nit kali und Kalf ganz besonders gehoben. Bei ner Kaligabe von Hobis 34 Kg. Kainit pro Weindind die guten Folgen schon in einem Jahre zu leeren an Dicke und Sastmasse gewinnen, so ist Ersolg ein doppelter. Auch die Gesundheit der milust. durch eine Kaligabe sehr günstig be-

Erlenpflangung. Obicon die Erle nicht ben besignet angung. Obicon bie Grle nicht den bestieren Hang. Obschon die Erle unge den besseren Hang. Obschon die Erle unge t, um sonst ichwer verwertbare Stellen, in erster abesten durch Bflanzung, da Berunkrautung und tei ist die Saat du viel Gesahr bringen. Für die die ist die Sattelpflanzung am geeignetsten und ist die Sattelpflanzung am geeignetsten und bie Sattelpflanzung am geeignetsten und die Sättel schon im Spätsommer anzulegen. berben am einfachsten bergestellt, indem man einen Mas einfachsten bergestellt, indem man einen Abstand von 2 Meter parallel laufende 60 Jentimeter breite Graben anlegt und die gehobene ehobene Erde auf den Zwischenftreisen auf-die Pflanzung erfolgt dann im nächsten

sgehobene Erde auf den Indian im nauge erfolgt dann im nauge erfolgt de hieden gagd und de hieden die Haubtzeit der hohen Jagd und ihren Revieren zu. Mit dem 15. August beseithe Geistzeit, der Girsch hat seine höchste förschliche Entwicklung erreicht. Die vornehmste fandlich der Morgen- und Abendstand. Selbstversahlich ist dem Firsch nur die Kugel anzutragen int. wird ein hirschgerechter Jäger eher auf einen lieft zu uncht zu bird dem Sirsch nur die Kugel anzutragen tich verzichten birschgerechter Jäger eher auf einen gern. Die Sirschgerechter Jäger eher auf einen it Sehrot zu Tode zu it gehen. Kann man einen angeschossenen Sirsch mit Schrot dur Strede bringen, so ist dieses ben muß. Das Tier elendiglich zu Grunde

Steile Böschund Gartenbau.
mildern und bringen so keinen Ertrag. Dend sind dieselben sehr gut zu verwerten. Liegen
dan der Sonnenseite, so sticht man mit einem
eite, bringen sinlt sie mit Erde und pflanzt
eite, bringen Frlichte in größer Menge und von
dem aromatischem Gehalt. Ist der Boden der

Dazu enthält die Milch 2,5—3 Broz. Käsege flickflossen, d.5 Broz.

Ausstechen verbesseren wird, so kann man Duitten
und daze und 0,75 Broz. Salze.

The unit channel die der und 0,75 Broz.

Ausstechen verbesseren und daze und 0,75 Broz.

Ausstechen verbesseren und daze und 0,75 Broz.

Ausstechen verbesseren und daze noch den besonderen Borteil, daß ihre Blitte leicht

noch den besonderen Borteil, daß ihre Blüte leicht zu schützen ist.
Ersat für Komposterde. Obschon seder Gartenfreund das ganze Jahr hindurch darauf bedacht sein soll, seinen Borrat an Kompost zu vergrößern und zu ergänzen, so kommost zu vergrößern und zu ergänzen, so kommost zu vergrößern und zu ergänzen, so kommost zu vergrößer, des sein Beit der Baumpflanzung, oft Mangel vor. Da wird nun zu Ersatmitteln gegriffen, die oft, krozdem sie viel keurer sind, den Zweiden absolut nicht ersillen. Und dach ist ein Ersat leicht zu beschaffen, indem war Gartenerde und kalkenne eine Dinger zu geschaft Teilen verelleien Dünger an gleichen Teilen berbar abwechielne aus einer Lage Gartenwerrottetem bann bier- bie umgeftochen Hallen fart bann vier die fautmal umgestochen und zerkeinen. Die jo gereennene Masse bat ein soleriges Aussehen, ist locket, settig und warm. Sie ist sehr gerigact, durch ihre ikkvannnige Feuchtigkeit die jo in chtige Wurzeinsams zu befördern. Da sie and ihnell und ohne er ebilde Kosten herzuskelten sin ist wird diese Vertweke manchem Garteisteund aus ver Berlegenkeit belsen. Ich kann den stompost nach mehrsachen Versuchen sehr empfelliger

Dieb- und Geflügeigucht.

Pifarberütterung im Hochjommer. Die Leinungsätigkeit der Pferde wird nicht nur durch die Leinungsätigkeit der Pferde wird nicht nur durch die Internatio felt des Futters, jondern auch durch die Futternatio felt desemflußt, und das muß besonders zur jest altwerer Arbeit beräcksichtigt werden. Das kart auch teinde Pferd darf morgens nicht viel Hen nach von weniger Klee bekommen, denn dadurch erzie kann zwar diese Bäuche, aber schlappe, ichnell mas alle kannische Tiere. G-7 Lilogramm Sen nod 2 sig idwigende Tiere. 6--7 Kilogramm Stroh genügen ale Rauhfutter pro Tag, im At ven aber spare man den Hafer nicht. Dann aber , dane man den Tieren Zeit zu ruhigem Das Pferd um 6 Uhr morgens eingesponnt, is unis um 4 Uhr gefüttert werden. Mittags ist das Pferd gleichfalls 2 Stunden Paufe talen damit es nach dem Fressen eine Stunde damit es nach dem Fressen eine Stunde das grenden damit das grenden deppelt gut und die Pferde bleiben leistungstadigt.

Anfildenige I sind schon bei Luxus-, bei Reit- und Lastalferden zu verwerfen; sieht man aber fester arveits- und Lastpferde mit diesem Folterinferment ausgerüftet, so stellt der Besitzer der Pferde sin bes größte Armutszeugnis aus. Er zeigt dodnie dan er von Pferden gar nichts versteht, bena er weiß gar nicht, daß das ziehende Pferd seinen vort neigt, wenn es sich mit Kraft ins Geschreicht und daß es seine Kraft mit dem Aufsatzisch zu nicht voll ausnuten kann. Dazu

macht sid, ider der seinen Tieren einen Aufsab-zügel anleht der Lergnälerei schuldig. Kälberender Die Kälberruhr ist eine sehr lästige und nutlestende Krantheit, die besonders die Sommerlä von befällt und oft große Berluste die Sommerlä der befällt und oft große Berluste herbeisührt. Die besallenen Kälber verlieren ihre Munterseit, magern start ab und entleeren dünnflüssige, meist sehr stinkende Kotmassen. Das franke Tier muß sosort von den andern entsernt und sein Stand mit kod ndem Wasser gereinigt werden. Dann wird er mit Kalkmilch außgestrichen. Dem kranken Tiese gibt man abgekochte, mit Reiswasser verdünnte Wilch und Saserschleim mit eingeschlagenem Ei. Mis direktes Teilse Leinsiamenabkochung mit 3 Gran Tannalbin veterin und 1 Gramm Salichlisure. Dei dieser Behandlung ist der Verlauf meist ein autartiger.

Rur Bekämpfung der Werlauf meist ein autartiger.

lung ist der Berlauf mehr ein guta. iger.

Zur Bekämpfung der Manl- und Klauenseuche. In den letzen Manten hat die Ausbreitung der Manl- und Klauenseuche wieder ganz bedenklich zugenommen. Au einem tatsächlich wirkfamen, leicht anwendbaren und ucht zu teuren Borbeugungsmittel fehlt es biehe so

ihr unverzüglich ihre erprobten Seuchenschutzmaß-regeln mitzuteilen, damit durch ihren Abdruck möglichst viele der bedrohten Berufsgenossen da-von Gebrauch machen können. Auch Angabe von Mitteln und Methoden zur baldigen Seilung bereits erkrankten Biehes ist erwünscht. Niemand kann wissen, ob seine Einsendung für die Wissenschaft nicht einen Fingerzeig von unberechenbarer Tragweite enthält. Man adressiere alse Beiträge an die "Nachrichten der Zentrale für Biehverwer-tung (Biehzentrale)" in Berlin W. 9, Köthener

Straße 28/29.

m. Die Kettenscheue der Pferde ist auf eine frühere falsche Behandlung zurückzuführen. Die Tiere missen durch eine besonders liebevolle Behandlung wieder zutraulich gemacht werden. Mit gutem Erfolge hat man kettenscheue Pferde dadurch wieder furiert, daß man sie sehr kurz in die Zugstränge einspannte und ein Herab-hängen der Kette zu vermeiden suchte. Man sorge auch dafür, daß die Tiere ständig zu ziehen haben und für gutes Bremsen beim Bergabfahren. So-bald sich Wunden an den Körperteilen zeigen, wo die Zugstränge herlaufen, darf man die Tiere nicht bald sich Wunden an den seorperieten. die Tiere nicht die Zugstränge herlaufen, darf man die Tiere nicht anspannen. Auch tut man gut, die Anspannungsbersuche borzunehmen, wenn das Pferd hungrig ist bersuch das Weide ausgelaufen hat. Falsch ist es, ein foldes Pferd anzuspannen, das durch Stall-

rube übermütig geworden ift.

Bienenaucht.

Die Kornelfirsche, ein Gemeindebaum Eine jede Gemeinde besitzt eine Menge nicht gut benutzter Stellen sowohl im Orte selbst als auch in beffen Umgebung. Diese sollten nun in erfter Reihe mit Dbitbaumen bepflanzt werden und bann noch mit anderen Bäumen, wie Linden, ien, Rußbäumen und Kornelfirschen. Die re verdient ganz besonders Beachtung, denn Afazien, Nußbäumen und Kornelfirschen. Die letztere verdient ganz besonders Beachtung, denn erstens werden ihre im zeitigsten Frühjahr schon erscheinenden Blitten viel von den Bienen besucht, zweitens sind ihre Früchte, wenn auch kein seines Obst, dennoch ein Naschobst für Kinder. Einen Gelderlös werden sie zwar nicht oder nur selten einbringen und können deshalb allen Kindern gemeinschaftlich überlassen werden, d. h. die heruntergefallenen. Die Frucht gehört dem Kinde, das sie findet. Der Baum ist so ein Gemeindebaum.

Gemeinnütiges.

Marmorplatten gu befestigen. die von Nachttischen und andern Möbeln losge-lösten Marmorplatten wieder dauerhaft zu be-festigen, bedient man sich einer Masse, welche aus gutem Tischlerleim und Gips hergestellt wird und eine große Festigkeit und Haltbarkeit zeigt. Der Leim wird einige Stunden hindurch in kaltem Wasser eingeweicht und danach auf den geheizten Küchenherd gestellt und ins Kochen gebracht. Ist er ganz aufgelöst, so gießt man einen mit Wasser verrührten dünnen Gipsbrei hinzu, rührt tüchtig um, trägt von dieser Wasse dan der Kückseite der Blatte auf u. driedt fie fest auf das betreffende Mö-bel an. Das Auftragen muß sehr rasch geschehen, da der in der Masse sich befindende Gips dieselbe schnell erhärten läßt. Die Marmorplatte wird dann noch beschwert und etwa noch zwei Tage

vann noch beschwert und etwa noch zwei Lage ruhig trodnen gelassen.

Berkitten von Fußböden. Man mußden Kitt je nach der Größe und Art der Risse wählen. Sehr starke Fugen sollten mit Holzeinlagen ausgefüllt werden. Als Fußbodenkitt ist eine Masse aus einem Teil Sägespänen, einem Teil Oder, einem Teil Kölner Leim zweddienlich. Der Leim wird 24 Stunden vor dem Ansertigen des Sittes in eine flacke Schillel geleet und mit Kittes in eine flache Schüssel gelegt und mit Wasser bedeckt, wodurch er zu einer Gallerte aufschwillt. Hierauf rührt man den Ocker mit Wasser zu einem Teig an, fügt die Leimgallerte samt dem noch überstehenden Wasser demselben bei und stellt Ber Menge und von teuren Borbeugungsmittel fehlt es bieht fo noch überstehenden Wasser demselben bei und stellt Ist der Boden der bleibt nichts anderes übrig, als die v hrie das Gefäß am Herde über das Feuer, wobei man

fleißig umrührt, bis sich die Gallerte vollständig diese trochen, reibt sie mit einem wollenen Tucke Wäsche erst in der Minute des Wechselns auß gelöst hat. Ist dies geschehen, so entsernt man das ab und pust mit dem Jenstelleder so lange, bis die Kommode oder dem Schranke holt, kann seiner gesche von Feuer und rührt die Sägespäne par- Scheiben schon flar sind. geigh van. Fit dies geschehen, so entsernt man das Gesäh vom Feuer und rührt die Scheichne partiemweise ein, wobei man ersorderlichenfalls soviel Wasserseich bat. Dieser Kitt die gehörige Konsissens erreicht hat. Dieser Kitt die gehörige Konsissens erreicht hat. Dieser Kitt darf erst nach vollständigem Erkalten angewendet werden. Sehr große Figuem Erkalten wie dann erste der Kitt hineindrücken. Ebens sit es vorteilbast, kleine Figuem vielen. Ebens sit es vorteilbast, kleine Figuem den Kitt mit den Fingern hineindrücken, ihn mit der Klinge zu verschieden, ihn mit der Klinge zu verschieden, ihn mit den Klinge zu verschieden. Auch der Klinge zu verschieden und werden Stein darunt legt und das Gesäh mit Ken vollsiopst, von den nach die Gelien Enden in der Salassen der Klinge zu klinge klingen gesten, so des Klinges klingen gesten, so des Klinges klingen gesten gesten klingen gesten klingen gesten klingen gesten klingen gesten klingen gesten klingen der klingen gesten klingen der klingen gesten klingen der klingen gesten klingen der klingen der Klingen gesten klingen gesten klingen der Klingen gesten klingen der Klingen klingen der klingen klingen der klingen klin

Bewohnen feuchter Räume.

Sauswirtichaft.

m. Wie entfernt man Fettfled aus Zeug? Einfaches Reiben mit Benzin nügt nicht, weil dann stets ein schnutziger W bleibt. Man lege ein Blatt Löschpapier ein Mase zusammen, breitet hierauf das mit Ben beseuchtete Zeug aus, bedeckt dasselbe wieder Löschpapier. Letzteres saugt das Fett völlig auf

m. Um Delfarbenflede aus Ridungsstüden zu entsernen, reibe mar Flede mit Salmiakgeist und Terpen öl zu gleichen Teilen gemischt. Man kann not was Essigäther hinzusehen, damit das Oel schwerslüchtigt. Auf diese Weise lassen sich alte, bart gewordene Flecke fortbringen.

Aktien-Zuckerfabrik Groß-Gerau empfiehlt ihre Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel in vorzüglichster Qualität billigst. 2 Preisofferten und Wuster auf gest Aufragen.

ese a la aus Strapazoid sind leicht, billig, dicht und cauerhaft. Erfordern auf lange Jahre keine Unterhaltungsanstriche. Seit vielen Jahr. bewährt Must a. Prosp. Nr. 777 P. kostenlos. A. W. Andernach, Beuel am Rhein.



Zugneideinte. Siermit zeige ergebenft an, bag meine Bufdneidekurfe wieder im Ottober beginnen. Unmelbungen tonnen vom 1. Oftober an erfolgen. Rother, Amtsgerichtsrats-Ww Schlenkert 14.

Ginige Baggone gut erhaltene, gebrauchte, gerabe

Melbledje

hat in jeber gewünschten Partie abzugeben Emil Baer. Dberlahnftein.

od. Tret augu Proceedend billiger & treffere 82 Garbenh had a Librik Michigan Mercen). die besieh u pi ... cer Welt. Brima is Sale sing. Garantic is feed as 100 Std. 2.50 St. & 250 St. & 100 Std. . Rachn. L. Bane. Estimatels 55 35 The transfer of Deeper.

Mänder u. Tellaber

f Geschäfte, Gewert. Indust., Landwirt, G. ... Dbesith 2c. weist sold a mach

Contad Stip Goinearbehaus Gegrünt i 1902. 324 Grosszügige u. turchgreifende Bermittl. ü. g. Deutfol. Berl. Sie unverbindi. Befuch.

Bauschule Bastede i. Aldenbo. Meister- und Policreurse. Bollständige Ausbildung in 5 Monaten. 5919 Ausführl. Programm fret.

Mache hiermit auf meine Butten, Buber, Ständer aufmertfam u. empfehle mich ür alle vorkommend. Müfer-

Arbeiten. 7020 Karl Gemmer, Gärtnerei Moos gegenüber.

Junge Leute, 15—343ahre nach 1 monatl. Ausbildung, Stellung in fürstl., gräfl. u. herrschaftl. Häusern. Prosp. set Kölner Dienerfachschule und Servierlehranstalt, Köln, Christophitz. 7.

Holig Fliegen-Fänger

Einen besseren lind'st du nicht

Sangfläsche bopp., 1 m lang, 41/2 cm breit, m. beit, frischer Beleimung 100 Std. 280 Bfg. bei 300 Std. franto Nachn. Honigfliegenfänger-Vers. Will. Wartenfels 477 Obfr. Bay.

🍑 Dr. Dralle's 🛰 Birkenwasser 1

verhindert Schuppenbildung und Haarausfall. Generaldepot für Limburg und Umgebung:
Parfumerie 14
Jes. Müller,
Limburg.

龘

Bade-Unitalt "Schneeweiß"

Warme Bäber 3. j. Tageszeit. Geöffnet: 5060 Geöffnet: 5060 Werft. v. morg. 7 b. ab. 7 Uhr Sonnt. von 7 bis 1/212 Uhr, I. Kl. 50 Pfg., II. Kl. 30 Pfg.

Metallbetten an Private Holzrahmenmatr. Kinderbetten. Eifenmöbelfabrit, SuhlTh 5478

Die Wanderarbeitsstätte

Fahrgasse 5, Telefon 57, liefert frei ins Haus 2 Sade tlein gespaltenes Zannen-holz für 1 M. 80 Bf 132

Fußschweiß

und Bundfein jeber Art beseitigt sofort ohne Gesund-heitsstorung 3851

Pedon

à Tube 60 Pfg. zu haben bei Dr. H. Kexel, Limburg.

Wer hat

Brandung.

o. Jbee z. verk. Angeb. an F. Erdmann & Co., Berlin, Königaräßerftr. 73 7095

Tapefel

in reicher Auswahl neuesten Mustern emp

Georg Wagner Maler- u, Anftreicherge 2921 Ballmerod.





Brachtvolle Kind frühe u. fleissige Bib bei billiger Follerung erzielen Muskalo,

Franz Nehre Limburg, Bahnhofstras

Gepflügelfarm Schl wiese,

Gnnerrich bei Limburg

